

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

92 (24.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeine Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufstraße 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Fictel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 92.

Karlsruhe, Freitag den 24. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Der Tod des franz. Kriegsministers.

Paris, 23. Febr. (Tel.) Der heute mittag so unerwartet eingetretene Tod des Kriegsministers General Brun ruft in den weiten Kreisen große Teilnahme hervor. Der Kriegsminister Brun, der im 63. Lebensjahre stand, litt seit etwa 14 Tagen an einer leichten Grippe und einer beginnenden Nierenentzündung. Er übte infolgedessen das Zimmer. Heute vormittag empfing er seinen Rabinettchef General Ebener und unterzeichnete dringende Sachen. Als er dann um 1 Uhr auf das Frühstück wartend, im Zimmer auf und ab ging, brach er plötzlich zusammen. General Ebener war kaum in das Rabinett zurückgekehrt, als ihm gemeldet wurde, der Kriegsminister befände sich im Sterben. Ebener eilte zurück zu dem Minister, der inzwischen die Besinnung wieder erlangt hatte und den Rabinettchef und den ebenfalls herbeigeeilten Ordnonanzoffizier beruhigte. Als General Ebener sich wieder entfernt hatte, fiel der Minister abermals zu Boden und verschied. Der Tod war, wie der herbeigerufene Arzt feststellte, an Nierenentzündung eingetreten.

Kriegsminister General Brun war im Jahre 1849 geboren. Er ging als Offizier aus der Polytechnischen Schule hervor, trat 1869 bei der Artillerie ein und machte 1870 den Krieg bei der Armee von Metz mit. Er nahm an den Kämpfen bei Metz teil und geriet in Kriegsgefangenschaft. Nach dem Kriege studierte er weiter an der Artillerieschule von Fontainebleau und 1872 in die Front zurückgekehrt, wurde er 1874 Batterieführer. Nachdem er dann verschiedene Stellen bekleidet hatte, studierte er nochmals an der Ober-Kriegsschule, wurde dem Generalstab zugeteilt, war dann als Major Lehrer für Artillerietaktik an der Polytechnischen Schule, Sekretär des Kriegsministers Ferron (1887), Eisenbahnlinienkommissar in Lille (1889), um nach zweijähriger Beschäftigung im Ministerium wieder seine Lehrtätigkeit an der Polytechnischen Schule aufzunehmen und als Oberst ein Artillerieregiment zu kommandieren, worauf er 1900 zum Kommandanten der Senatswache ernannt wurde, eine Stellung, die persönliche Beziehungen zu den Politikern bringt. Im folgenden Jahre erhielt er als General eine Infanteriebrigade.

1902 wurde Brun Unterchef des Generalstabs, 1903 Kommandant der oberen Kriegsschule und 1905 Chef des Generalstabs. Aus dieser Stellung wurde er im Juli 1909 bei der Bildung des Rabinetts Briand an die Spitze des Kriegsministeriums berufen. Seine Tätigkeit als Minister läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß er die demokratische Reform des Heereswesens im Anschluß an seine nächsten Vorgänger betrieben hat, obwohl gut republikanisch, ohne parteipolitisch hervorzutreten. Die Erhöhung der Gehälter der Subalternoffiziere, die Abschaffung der technischen Ausschüsse der Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Kolonialtruppen, die Einführung einer neuen Feldordnung für die Artillerie, sowie einer neuen Dienstordnung für die Generalstabsoffiziere und zumal die Verjüngung der Kadres sind bei ihm zu erwähnen. Besonders aber war es die französische Militärflugschiffahrt, die ihm ganz besonderes Interesse und Förderung verdankt.

Kriegsminister General Brun hatte wegen eines in Bronchitis sich fortsetzenden Influenza-Anfalls am letzten Ministerrat, der vorgestern abgehalten wurde, nicht mehr teilgenommen. Gestern abend wurden zwei Aerzte nach dem Ministerium gerufen, die den Zustand des Ministers nicht für unmittelbar gefährlich erklärten, aber strenge Ruhe anordneten. Trotzdem arbeitete der Minister, wie schon oben mitgeteilt, heute früh in seinem Rabinett, um die laufenden Geschäfte zu erledigen, bis ihn ein Ohnmachtsanfall, dem 25 Minuten später ein Schlaganfall folgte, dem Tode entgegen führte.

Das Begräbnis des Kriegsministers erfolgt, falls dessen Testament keine besonderen Bestimmungen enthält, auf Staatskosten und unter Teilnahme der Regierung, des Parlaments und der gesamten Pariser Garnison. — Der Senat hob nach einer Gedächtnis-Ansprache

seines Präsidenten und des Justizministers die Sitzung auf. In der Kammer kündigte Präsident Brisson in bewegten Worten den Tod des Kriegsministers General Brun an. Ministerpräsident Briand fügt namens der Regierung hinzu, daß die Armee und Frankreich selbst



General Brun.

einen großen Verlust erfahren haben und daß die Regierung einen hervorragenden Mitarbeiter betrauert. Die Sitzung wurde dann auch hier geschlossen, jedoch beramte der Präsident eine neue Sitzung für drei Uhr nachmittags an.

(Telegramme.)

Paris, 23. Febr. In Pariser Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß der Nachfolger des verstorbenen Kriegsministers General Brun, gleichfalls ein aktiver General sein werde. Unter anderen wird General Manoury, welcher seit kurzer Zeit den Posten eines Generalgouverneurs von Paris einnimmt, genannt.

Paris, 24. Febr. Der plötzliche Tod des Kriegsministers General Brun wird in Regierung und Heer schmerzlich empfunden. Brun hinterläßt den unvollendeten Plan der Verjüngung des Cadres, soweit die höheren Offizierstellen in Betracht kamen, ferner den Plan der Umgestaltung des Generalstabes, den er nach deutschem Muster verbessern wollte. Von hohem Wert ist in seiner Tätigkeit die Organisation der Militär-Flugschiffahrt, das Hauptwerk des dahingeshiedenen Kriegsministers. Bekanntlich hat der General selbst auf einem Farman-Apparat an einem Flug in der Nähe von Chalons teilgenommen. Vorkünftig wird der Unterstaatssekretär Rouleux die Geschäfte weiterführen.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

Berlin, 24. Febr. Die Tribünenbesucher kamen gestern sichtlich mehr auf ihre Kosten. Die Gesetzesvorlage über die Friedenspräsenzstärke des Heeres, wie sie offiziell heißt, oder die neue Heeresvorlage wie man kürzer und prägnanter im Hause sagt, gab Gelegenheit für man-

che, immerhin breitere Volkskreise interessierende Ausführungen, die sich auch auf allgemein politische Gebiete leicht hinüberspielen lassen. Man wußte, daß nach den ganzen Kommissionsverhandlungen die neue Heeresvorlage keinem allzu großen Widerstand begegnen würde. Daß die neue Heeresverfassung nötig ist, darüber ist man sich einig und die Tatsache, daß die an und für sich doch recht „militärkritischen“ Volksparteier ihr zustimmen, liefert den besten Beweis dafür. Es handelt sich um technische Verbesserungen unseres Heeres, um die Stärkung derjenigen Waffengattungen, die man die modernen nennen könnte, und die alle Länder rings um uns vernehmlich und verbessert hatten, sobald wir nachfolgen müssen, wenn wir nicht ins Hintertreffen geraten wollen.

Es ist auch, wie der Fortschrittler Dr. Wiemer in treffender Weise ausführte, eine Ehrenpflicht des Reiches, seine Soldaten für den eventuellen Fall eines Krieges mit den allerbesten Waffen zu versehen. Das ist eine Konsequenz der allgemeinen Wehrpflicht, daß man den Söhnen des Volkes, die ohne Wahl ihrer Dienstpflicht zu genügen haben, alle Möglichkeiten und Bürgschaften sichert. Aus diesem Grunde stimmen die Volksparteier der Vorlage zu, wenn sie auch bedauern, daß wieder neue militärische Rüstungen nötig sind, und wenn sie auch hervorheben, daß sie durch Ersparungsanstrengungen beim eigentlichen Militär-Etat einen Teil der jetzt zu bewilligenden Summe wieder einbringen wollen. Auch auf der Linken ist man bei aller platonischen Liebe für die Abrüstung, bei aller Freude über die Annäherung zwischen Rußland und Deutschland und die darin liegende Verminderung der Kriegsgefahr doch davon überzeugt, daß es mit diesen Dingen gute Weile hat, und man läßt die realen Tatsachen über jenen idealen Träumen nicht außer Acht.

Freilich, die äußerste Linke und ihr Vertreter, Genosse Stücken, können zu so viel Realpolitik sich nicht aufschwingen. Unbetrübt durch alle logischen Gründe schmachtet er sein „Nein“ in den Saal, plädiert für Abrüstung und erzählt von der Kulturfeindlichkeit unserer Militärinstitutionen, für die er keinen Pfennig Geld bewilligen wolle. Zwar werden auch die Genossen das Vaterland verteidigen, aber nur mit einem allgemeinen Volksheere. Mit Recht kann demgegenüber der nationalliberale Führer Dr. Wassermann darauf verweisen, daß das Heere Gerede und nicht mehr ist. Alle Abrüstung ist in der Idee schön und gut und bisher in der Praxis unmöglich gewesen. Das Heere ist zwar kostspielig, aber es ist eine zuverlässige Stütze unserer Weltstellung und als solche zu stärken. Das ist auch ungefähr der Gedankengang des Zentrumsredners Speth, der aber nur erklären kann, daß er für den überwiegend großen Teil seiner Partei für die Vorlage eintrete. Es scheint also da wieder einmal eine kleine Spaltung im Zentrum eingetreten zu sein, die nicht uninteressant ist.

Geschlossen sind natürlich die Parteien der Rechten, die in solchen Fragen nicht viel nachgrübeln, sondern unterliegen, was von der Regierungsbank herkommt. Herr Hans Eder zu Püttlich braudt nur wenig patriotische Töne anzuschlagen, um warmen Beifall bei seinen Freunden zu finden. Mehr Widerpruch von links findet der Sachverständige der Reichspartei, der frühere General und Gouverneur v. Biebert, der mit manchem Material des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie ausgerüstet ist und so naturgemäß lärmenden Unterbrechungen der Genossen ausgeliefert ist. Aber der preussische Kriegsminister v. Seeringer, der wie fast alle unsere Kriegsminister, auch ein ganz schneidiger Redner und Debatter ist, kann feststellen, daß die großen Parteien seine Vorlage annehmen werden. Es ist selbstverständlich, daß ihn das freut und er macht allen Parteien die Zustimmung leicht, indem er durch Zahlen beweist, daß Deutschland auf den Kopf seiner Bevölkerung für Heer und Marine immer noch weniger Ausgaben leistet, wie andere Länder. Auch sein Hinweis darauf, wie aufklärend das Heere wirke, wie es die Körperkraft stärke, hygienisch verbessere und die allgemeine Sterblichkeit herabmindere, wirkt überzeugend. Zwar überzeugend

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(28. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

XVI.

In Ostpreußen halten sich fast alle größeren Grundbesitzer eine Sportzeitung. Die Provinz ist ja das Land der edlen Halbblutjüdt! Nach dem Duaringener Herrschaftshaus brachte das Milchfuhrwerk von der Post die Sportwelt mit. Die nahm Erna von Glotting immer gleich vor — wenn Tantschen nicht im Zimmer war! Und wenn Onkelschen der Hafer stach, so schab er ihr bei Anwesenheit seiner Frau recht ostentativ das Sportblatt zu und schmunzelte. Hatte es aber wieder einmal einen Auftritt zwischen den Ehegatten gegeben, so sagte Onkel Magnus in seinem breiten, behäbigen Ostpreußisch:

„Marjell, steh die Nase da rein, vielleicht bringt die Sportwelt etwas von Deinem Herzallerliebsten!“

Und wenn dann Frau von Blederk mit so festen Schritten das Zimmer verließ, daß die Kristalle am Kronleuchter wackelten, dann stetzte der alte Kampfhaß die Nase in sein hochkonservatives Leibblatt und lächelte vergnügt vor sich hin. Die Freundschaft zwischen Onkel und Nichte hatte fast den Siedepunkt erreicht! Und das war ja auch gar kein Wunder! Sonst hatte Erna Glotting keinen Menschen, mit dem sie sich über den fernen Geliebten aussprechen konnte. Wie sie ihm zugetan war, fühlte sie erst, nachdem die räumliche Trennung eingetreten war. Ganz sicher ließ sie den Kopf nicht hängen, aber es kamen doch Stunden, in denen es ihr recht bang ums Herz wurde. Der Vater würde sie im Dezember abholen, hatte er geschrieben. Tantschen machte ihm dann die Hölle natürlich heiß, fing von der „unmöglichen“ Familie an und in diesem Punkte war ihr Vater sehr empfindlich! Bis dahin mußte also Onkelschen

auf sie und Fliege eingeschworen sein! Alle Puppen ließ sie tanzen und Onkelschen schmunzelte und hatte die „Marjell“ von Tag zu Tag lieber! —

An dem Tage, an welchem „Die Sportwelt“ das Resultat von dem Kölner Rennen bringen mußte, war Erna Glotting in nicht geringer Aufregung. O, sie kannte Fliege nur zu gut! Der wollte natürlich mächtigen Eindruck auf seine Eltern machen! . . .

Der Onkel öffnete die Posttasche und kniff dabei das rechte Auge zu.

„Wollen wir wetten, Marjell?? Ich sag nee“ . . .

Aber da war sie schon an seiner Seite, riß ihm die Sportwelt aus der Hand und machte einen Pflansch.

„Quäl mich doch nicht, Onkelschen!“

Da lächelte er hellauf über seine Nichte! Ihre Hände zitterten, das Hauptblatt fiel zu Boden, sie wußte ganz genau, wo die letzten Telegramme zu finden waren . . . und dann machte sie ein ganz enttäuschtes Gesicht.

„Ganz knapp geschlagen!“

„Na ja, Glück in der Liebe, Unglück auf der Rennbahn!“

„Ach Du!“ Sie setzte sich an den Tisch und las den ausführlichen Kennbericht. . . . „Onkelschen!“

„Marjellchen, drüber weg?“

Sie nickte heftig.

„Hör nur mal, was der Berichterstatter schreibt:

„Kein Wunder, daß „Schaute“ geschlagen wurde bei dem Gewicht! Aber wie sie sich wehrte, wie besonnen ihr Besitzer das ganze Rennen ritt und wie energisch das Finitis durchgekämpft wurde, das war einfach grandios. Der Leutnant Weihen ist heute einer unserer allerbesten Herrenreiter und seine „Schaute“ war zweifellos das beste Pferd im Felde. Ihrem passionierten Besitzer wünschen wir aufrichtig, daß er nächstes Jahr mit der drahtigen, treu nach Hauße

kämpfenden Stute recht viele Erfolge aufzuweisen haben wird.“

„Na also!“ . . .

„Ach, Du!“ Sie war aufgesprungen und hielt Onkelschen umschlungen.

„Marjell sei vorsichtig, wenn das meine Frau sieht, wird sie eifersüchtig!“

Da mußte Erna Glotting lachen, obgleich ihr eigentlich gar nicht danach zumute war. Aber Onkelschen war solch ein Prachtkerl, der einem all die kleinen weißen Mäuschen aus dem Kopfe treiben konnte!

Fliege war handelseinig mit dem Trainer Althoff geworden. Er erwarb von ihm den Schimmelwallach „Scheinerwerfer“ und die Kapplute „Gabriele“ für zusammen sieben-tausendfünfhundert Mark. Sein Trainer Arndt hatte ein paar Stallboys mitgebracht, die ritten die Pferde nach Karlsruhe hinüber. Er begleitete den Transport in einem Ponywägelchen. Fliege saß neben ihm.

„Herr Leutnant, die drei Pferde werden nächstes Jahr ihren Hafer reichlich verdienen,“ sagte Herr Arndt sehr zufrieden.

„Wollen wir stark hoffen,“ brummte Fliege. Und dann gab er sich einen Ruck. „Ja, was ich noch sagen wollte, Herr Arndt, mir kommt sehr viel darauf an, daß ich im Frühjahr bereits gute Erfolge zu verzeichnen habe!“

„Natürlich!“

Fliege erriet den Gedankengang des Trainers.

„Verstehen Sie mich nicht falsch! Der Geldpunkt spielt dabei keine ausschlaggebende Rolle, kann ich mal nicht die Trainingskosten bezahlen, kommt mein Vater dafür auf, also das ist es nicht!“

Das beruhigte Herrn Arndt sehr! Die Herren, die es eilig hatten, gleich im Frühjahr ein paar Rennen zu „fane

auf den Antisemiten Liebermann v. Sonnenberg, aber nicht auf den Polen Korsantj, der sich in seiner Ablehnung den Genossen anschließt.

Ganz interessant wird die Sache, als der bayrische Zentrumsmann und Bauern doktor Heim bemerkt, daß die Dedungsfrage absolut ungelöst sei. „Also lehnen Sie ab?“ ruft neugierig Herr Ledebour dazwischen. Aber der gewandte Redner läßt ihn abblitzen und ruft ihm zu: „Warten Sie ab, Sie sind doch nicht mehr so jung!“ Er spricht anherberndlich breit über die frühere Uebereinstimmung im Hause, nicht ohne Dedung zu bewilligen und weist nach, daß diesmal über die Höhe der Kosten der neuen Vorlage ebensoviele feststehe, wie über ihre Dedung. Eifriges Schweigen herrscht im Hause und besonders im Zentrum, das sich hier von seinem Anhänger sagen lassen muß, gerade diese Partei habe früher die Dedung immer verlangt und habe diesmal dieses programmatische Verlangen außer Acht gelassen. Herr Heim spricht lange heute und auch lahm. Er ist freilich in der unangenehmen Lage, mit all seinen Reden sich gegen seine eigene Partei wenden zu müssen, ohne daß er das offen aussprechen darf. Die andern aber merken es natürlich und setzen ihm mit Hohnrufen arg zu. Besonders als er zum Schluß erklärt, er stimme gegen die Vorlage und als so der langen Rede kurzer Sinn klar wird, gibt es schallende Heiterkeit.

Genosse Noste hat noch die Aufgabe, dem Reichsparteiler Herrn v. Liebert entgegenzutreten und er tut es mit Lebhaftigkeit und Verwe. Für den Vorwurf der bewußten Unwahrheit, deren sich Herr Liebert schuldig gemacht habe, zieht er sich einen Ordnungsruf zu. Er polemisiert dann weiter recht geschickt, wenn auch nicht sehr schlagkräftig, gegen die katholischen „Liebeserklärungen“ der Abrüstungsgegner über und plädiert für reale Taten. Er provoziert auch noch einmal den Staatssekretär des Reichsschatzamt. Herr Wehmut antwortet sehr prompt unter lebhafter Zustimmung, man werde die neue Heeresvorlage ohne neue Steuern durchzuführen können. Allerdings sei größte Sparsamkeit nötig. Er hoffe von allen Seiten und bei allen Verwaltungen auf hohe Einkünfte, hat aber überall ein „Aber“, was vom Haus stets mit lauter Heiterkeit begleitet wird.

Der Etat der neuen Heeresvorlage wird bis auf § 1 erledigt, über den morgen namentlich abgestimmt werden soll. Die Sitzung dauert bis gegen die achte Stunde.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) = Berlin, 23. Febr. In der fortgesetzten Beratung des Gesetzes über die

Friedenspräsenzstärke des Heeres

in der heutigen Reichstagsitzung führte Abg. Stücken (Soz.) weiter aus: In den vertraulichen Mitteilungen der Kommission ist nicht nachgewiesen, daß irgend eine Macht bemüht sei, den Frieden zu stören. Die Rüstungen sind eine Schraube ohne Ende, die abermals von Deutschland angezogen wird. Andere Staaten werden unserm Beispiel folgen und nach einer Reihe von Jahren stehen wir prozentualer genau so da wie heute. In der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke soll man die Veteranenfürsorge, die Arbeiter-Witwen- und Waisenversicherung und die Erhöhung der Soldatenlohnung endlich durchzuführen, desgleichen eine Herabsetzung der Dienstzeit.

Abg. Wassermaun (nat.): Meine Freunde stimmen der Vorlage zu. Ebenso empfehlen wir die Resolution zur Annahme. In den letzten 40 Jahren haben wir bewiesen, daß das Heer und die Marine die uns nichts als ein Friedensinstrument sind. Wenn neue Mittel notwendig werden sollten, dann müssen sie durch Heranziehung der Vermögen und Erbschaften gesucht werden. Die Balkankrise habe bewiesen, wie nötig ein starkes Heer ist. Der Weltfrieden hätte bei der Eintretungspolitik des verstorbenen Königs Eduard nicht aufrecht erhalten werden können, wenn unser Schwert stumpf geworden wäre. Der Friede beruht auf den deutschen Bajonetten und an diesem tollkühnen, aber sicheren Schutz wollen wir nicht rütteln lassen.

Vizepräsident Spanj rügt nachträglich eine Aeußerung Stückens über eine deutsche Waffenfabrik.

Abg. Wiemer (Fortschr. Bp.): Wir sind bereit, die Forderungen zu bewilligen, die dem technischen Fortschritt der Armee dienen. Die Rüstungen dürfen nicht andauernd weiter wachsen. Verständliche Abmachungen zwischen den Regierungen würden wir lebhaft begrüßen.

Abg. Frh. zu Puttlich (Konf.): Die Vorlage dient der Bevölkerung und Ausgestaltung des Heeres und ist darum gerecht. Unsere Heeresausgaben sind wohl recht hoch, aber sie haben der Nation den Frieden erhalten.

Abg. v. Liebert (Npt.): Die Vorlage hält das richtige Maß inne. Sie entspricht der Forderung der Verfassung, daß ein Prozent der Bevölkerung dem Heere angehören soll. Mit der Vaterlandsliebe der Sozialdemokratie hat es eine eigene Bewandnis.

Kriegsminister v. Heeringen: Die deutschen Gewehr- und Munitionsfabriken haben die fraglichen Artikel leblich in die Beurteilung der französischen Politik zu gewinnen. Diesen Fabriken ist von uns allerdings ein Auftrag auf Lieferung von Maschinengewehren gegeben worden; aber nicht für 40 Millionen, sondern für 6,5 Millionen. Das deutsche Heer ist durch und durch gesund. Die Kavallerie

können wir für den Aufklärungsdienst nicht entbehren; die Luftschiffahrt wird sie niemals ganz ersetzen können. Die Gesamtkosten für Heer und Marine betragen in Deutschland 15,5 Prozent der Gesamtausgaben des Staates; für Kulturausgaben bleiben also 84,5 Proz. Dabei betragen jene Ausgaben zum Beispiel in Frankreich 34 Proz. (Hört! hört! rechts) — und das trotz der ungünstigen geographischen Lage Deutschlands mit zwei Fronten. Die Heeresausgaben sind Versicherungsgarantien und diese würden, wenn man die Ausgaben für Nahrung, Kleidung und anderes mehr, was wieder in das Volk zurückfließt, berechnet, 1,64 pro Tausend aus dem Volksvermögen betragen. Was leistet dann das Heer für die Volksgesundheit! Es erzieht unser Volk zur Pflichttreue, zum Gehorsam und zur Vaterlandsliebe, zur geistigen Spannkraft und Energie. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Korsantj (Soz.): Wir können uns aus verschiedenen Gründen mit der Vorlage nicht befrenden. Ohne neue Steuern werden wir auf die Dauer nicht auskommen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (W. Bsp.): Das deutsche Volk erkennt die Notwendigkeit der Heeresverfäugung an und wird die Kosten tragen.

Abg. Dr. Heim (Ztr.) erklärt, die Vorlage ablehnen zu müssen. Abg. Noste (Soz.) polemisiert gegen Herrn v. Liebert, der im Kampf gegen die Sozialdemokratie mit Unwahrheiten operiere. (Der Redner wird zur Ordnung gerufen.) Die breiten Massen haben kein Interesse am Krieg. Auf diese Weise ist an eine Schuldentilgung nicht zu denken. Wir kommen vielmehr immer tiefer hinein.

Staatssekretär Wehmut: Wir sind entschlossen, ohne Inanspruchnahme neuer Steuerquellen den durch diese Vorlage erhöhten Etat zu balanzieren. Im rohen Lichte habe ich die Finanzlage des Reiches nicht erscheinen lassen; auch in der Kommission habe ich alle meine Erklärungen mit dem großen Fragezeichen versehen. Es ist uns gelungen, die hier entstandenen Ausgaben zu decken. Für die nächsten Jahre haben wir mit einer Vermehrung der Ueberschüsse zu rechnen; freilich müssen wir für 1912 immer noch vorsichtig sein. Die Zölle und Steuern des Reiches haben auch in den letzten Monaten eine günstige Entwicklung genommen. Von der Wertungsteuer erwarten wir trotz der Einschränkungen ein günstiges Resultat. Vorsicht ist jedoch geboten. Wir wollen keine ide negierende, sondern eine kraftvolle, zielbewusste Sparsamkeit.

Damit schließt die Debatte. Es folgen persönliche Bemerkungen. Ueber die Vorlage wird morgen namentlich abgestimmt werden, die übrigen werden angenommen.

Die Kommission hatte Resolutionen beantragt, in denen gefordert wird, daß die Verteilung des Erlases für Heer und Marine in gleicher Weise nach der Zahl der Tauglichen der Militärpflichtigen für alle Kontingente herbeigeführt werde; daß ferner Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienste aus Billigkeitsgründen mit Wohlwollen behandelt werden, und daß das Militärstrafrecht, das Beschwerderecht usw. reformiert werden.

Auch diese Resolution wurde angenommen. Darauf wird der Etat für die sich aus der Vermehrung der Friedenspräsenzstärke ergebenden Ueberbrungen in der Organisation des Heeres mit allen von der Kommission beantragten Resolutionen betreffs Vorlage von Denkschriften über die geforderten Zulagen und Löhnungszulüssen ohne Debatte bewilligt und die Resolution angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Heeresetat. Schluß 7,30 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 23. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend die Prägung von 3 Millionen Mark in Fünfsigpfennigstücken sowie der Entwurf einer zweiten Ergänzung des Besoldungsgesetzes den zuständigen Ausschüssen überwiesen. — Die Vorlage betreffend den am 13. November 1909 in Bern unterzeichneten Niedererhaltungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz wurden angenommen.

hd Berlin, 23. Febr. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus führte heute die Beratung des Eisenbahnetats zu Ende. Zur Annahme gelangte ein von allen bürgerlichen Parteien unterstützter Antrag Dr. Friedberg (nat.) auf Gleichstellung der Eisenbahn-Assistenten in Preußen und im Reich unter Festhaltung an den Bestimmungen der Besoldungsordnung. Morgen kleine Etats.

= Breslau, 23. Febr. (Tel.) Nach einem heute gefassten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wird ein hundertjähriges Jubiläum der Freiheitskriege im Jahre 1913 in Breslau zur Erinnerung an den hier erlassenen Aufruf „An mein Volk“ durch eine große feierliche Veranstaltung begangen werden. In erster Linie findet eine große Ausstellung statt, die die Befreiungskriege im Rahmen der Kultur und der Kunst ihrer Zeit vorführt. Zu diesem Zweck soll eine ständige massive Ausstellungs- und Festhalle mit einem Aufwand von etwa 2 Millionen Mark errichtet werden.

= Meh, 23. Febr. In der Angelegenheit des Vereins „Vorraine Sportive“ wird lt. „Frl. Ztg.“ nach in dieser Woche die Anklage seitens der Staatsanwaltschaft der hiesigen Strafkammer übermittelt werden. Die Strafkammer hat dann den Termin der Verhandlung

nicht fester festgestellt, doch ist die Kaserne abgesperrt und alle sonstigen Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen worden.

hd Genf, 23. Febr. (Tel.) Hier wurden zwei größere Postdiebstähle aufgedeckt, wobei es sich um Wertbriefe von 55 000 Francs und 2500 Francs handelte.

= Paris, 24. Febr. (Tel.) Bei der gestrigen Aufführung des Stückes „Après Moi“ im Théâtre de Francs kam es wiederum zu lärmenden Ausgebungen gegen den Deutschen Kaiserlichen Automobilklub und dem Englischen Königlichem Automobilklub unter Beteiligung von je 50 Wagen aus beiden Ländern veranstaltet. Die Fahrt beginnt am 5. Juli in Hamburg, geht über Köln und Münster nach Bremerhaven, von wo die Ueberfahrt nach Southampton erfolgt. Die Fortsetzung der Fahrt in England geht über Newcastle und Ebinburg nach London, wo die Ankunft am 19. Juli stattfindet.

Es ist nun immerhin beachtenswert, daß die englische Presse in seltener Ueberzeugung bei ihren Betrachtungen über das sportliche Ereignis auch die politische Seite sehr freudigstillscher Weise beherücksichtigt. Allgemein kommt in den Betrachtungen die Hoffnung zum Ausdruck, daß auch diese Gelegenheit durch ein näheres Kennenlernen freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern dienen möge. Der „Standard“ sagt: Fünfsig Deutsche und fünfsig Engländer der oberen Gesellschaftsklasse beisehen gemeinschaftlich die beiden

Länder. Fünfsig deutsche Offiziere haben die Ueberwachung der englischen Wagen und fünfsig englische Offiziere der deutschen Wagen. Und noch etliche hundert Wagen mit vielleicht fünfhundert Insassen werden während sechzehn bis siebzehn Tagen vereinigt sein. Sie werden sich und die Lebensbedingungen in beiden Ländern kennen und verstehen lernen wie niemals zuvor. Eine lebenslängliche Freundschaft wird unweifelhaft der Erfolg sein. — Die „Financial News“ schreiben: Unzweifelhaft ist dieser friedliche Wettstreit zwischen den Klubs der beiden Nationen ein sehr ernst zu nehmendes Mittel, beide Länder in engere Beziehungen zueinander zu bringen. Die deutschen und englischen Automobilisten, die an der Veranstaltung teilnehmen, werden mit der Ueberzeugung nach Hause kommen und auch ihre Freunde davon überzeugen, daß das andere Volk, in dessen Mitte sie einige Zeit gelebt haben, gekannt und betrachtet werden will, nicht als ein mächtiger Feind, sondern als ein harter Freund und Bundesgenosse. Niemals hat sich eine ähnliche Gelegenheit geboten, einen Einblick in den Charakter der beiden Nationen zu bekommen, wie bei diesem Anlaß. — Die „Morning Post“ sagt: Das Motorsportereignis möge diesmal zu einem sehr nützlichen Dienst verwendet werden, nämlich ein besseres Verleben zwischen den beiden Nationen herbeizuführen.

Auch die englische Sportpresse, die sich mit dem Ereignis befaßt, betont übereinstimmend die politische Bedeutung der sportlichen Veranstaltung, und überall kommt derselbe Wunsch zum Ausdruck, die gemeinsame Fahrt der deutschen und englischen Klubs möge der Freundschaft der beiden Nationen dienlich sein.

Dr. Hermann Paasche. = Berlin, 24. Febr. Dr. Hermann Paasche, einer der Führer der preussischen Nationalliberalen, feiert heute, am 24. Februar, seinen 60. Geburtstag.

Der hervorragende Politiker wurde in Burg bei Magdeburg geboren. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien wurde er zunächst praktischer Landwirt, dann studierte er an der Universität Halle, an der er sich im Jahre 1877 als Privatdozent habilitierte. Im Jahre



Geh. Rat Hermann Paasche.

1879 kam er an das Polytechnikum in Aachen, später als ordentlicher Professor der Staatswissenschaften an die Rostocker Universität. Im Jahre 1887 wurde er nach Marburg berufen; in den Jahren 1897 bis 1906 wirkte er an der Technischen Hochschule Charlottenburg.

Im Jahre 1881 wurde Dr. Paasche zum erstenmal in den Reichstag gewählt, dem er dann seit 1893 ununterbrochen angehörte. Er vertritt den Wahlkreis Kreuznach-Simmern. Auch im preussischen Abgeordnetenhaus saß er in den Jahren 1882—1908. Als Politiker hat er stets eine besondere Rolle gespielt. Im Jahre 1903 wurde er zum Vizepräsidenten des Reichstags gewählt; er schied erst nach dem Bruch seiner Partei mit den Konservativen aus dem Präsidium. Als Gelehrter hat Geh. Rat Paasche eine lange Reihe volkswirtschaftlicher Arbeiten veröffentlicht, die zum Teil als Früchte seiner langen Reisen nach Amerika und Ostafrika zu betrachten sind.

Ein neuer medienburgischer Verfassungsentwurf. = Schwerin (Medienburg), 23. Febr. Die „Frl. Ztg.“ erlät Kenntnis von einem streng geheim gehaltenen neuen Verfassungsentwurf der Regierung, der unter der Bezeichnung „Privatentwurf des Ministers Langfeld“ an Deputierte des Landtags gegeben ist. Er verläßt völlig die Basis der noch kürzlich unänderlich genannten Regierungsvorlage, behält die Stände bei, ergänzt durch wenige indirekt und öffentlich von Gemeindevorständen gewählte Vertreter anderer Berufsstände.

Oesterreich-Ungarn.

Die neuen Delegationen.

= Budapest, 23. Febr. (Tel.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der oesterreichischen Delegation erklärte Strassky, die Deutsch-Radikalen wollten lieber, daß die Monarchie ein gleichberechtigter Faktor im Bündnis mit Deutschland sei, als eine Satrapie Rußlands. Ein Fernbleiben des offiziellen Oesterreich-Ungarn von der Jubelfeier in Rom würde in Italien tiefste Verstimmung herorrufen. Redner behauptete die schwache Haltung Preußens in der Polensfrage und gegenüber Esth-Lotbringen und sprach schließlich der Politik Wehrenhals sein Vertrauen aus.

Ellenbogen führte aus, Oesterreich müsse der Welt ein Beispiel friedlichen Aufstrebens von Wohlgeboten geben und erklärte weiter, das Unterbleiben der höchsten Gegenbesuche bedeute eine Verletzung des italienischen Nationalgefühls. Redner protestierte aufs schärfste gegen die Ausweisungen aus Preußen.

Baron Glanz erklärte, er erblicke in der Potsdamer Entree ein erfreuliches Zeichen einer beginnenden Entspannung, wenn auch die Lage nach wie vor von zwei großen Bündnisgruppen beherrscht werde. In der Frage der unverzüglichen Abgabefreiheit bei der Uebelthätigkeit könne und dürfe nicht nachgegeben werden. In Bezug auf die Pestgefahr hoffe er, der gemeinsame Gebante des Schutzes werde die Mächte zu einer internationalen Einigung führen.

Frankreich.

Der Bau von Panzerschiffen.

= Paris, 23. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer beschloß man die Fortsetzung der Beratung über den Gesetzentwurf betr. den Bau zweier Panzerschiffe der Abgeordnete

den“, denen war gewöhnlich das Kleingeld knapp. Lagen hier andere Gründe vor, umso besser! Die gingen ihn ja nicht an, wahrscheinlich hat eine Liebesgeschichte dahinter! Er sah Meichen von der Seite an. Aber der sah mit hochgeschlagenem Manteltragen und dem gleichgültigsten Gesicht von der Welt in dem kleinen Wägelchen, rechte höchstens einmal den Kopf zur Seite, um zu sehen, ob die Boys die beiden Schinder auch fest in der Hand hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

= Berlin, 24. Febr. (Tel.) Zwei Arbeitshäuser, die mit anderen Strafgefangenen im Rathaus beschäftigt waren, sollten nach Vollendung der Arbeit unter Aufsicht nach Kummelsburg zurückbefördert werden. Plötzlich entledigten sich die Burschen ihrer Tuden, sprangen aus dem Rathaus heraus, drangen in ein Gasthaus ein und verlangten unter Drohungen Bier. Erst mit Hilfe von sechs Schulheuten konnten sie in Sicherheit gebracht werden.

hd Berlin, 23. Febr. (Tel.) Der unter dem Verdachte des Mordes an der Witwe Hoffmann in der Blumentalstraße seit 19. Dezember v. J. verhaftete Sattler Mielle wurde aus der Haft entlassen.

= Breslau, 24. Febr. (Tel.) Nach dem Genuß eines Herings erkrankten vier Kinder. Eines ist gestorben.

= Hamburg, 23. Febr. (Tel.) Die Strafkammer des Altonaer Landgerichts verurteilte die Kellner Gustav Meyer und Walter Berg, die nach einem Diebstahl von Uhren im Werte von 36 000 Mark auf der deutschen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung in Altona verhaftet wurden, zu 1 Jahr 6 Monaten bzw. 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

= Darmstadt, 23. Febr. (Tel.) Bei den beiden gestern verstorbenen Soldaten des 25. Feldartillerie-Regiments lautet die Diagnose auf Gehirnhautentzündung, Genickstarre ist

Don der Luftschiffahrt. = Rizza, 23. Febr. (Tel.) Der österreichische Flieger Flesch versuchte heute vormittag mit seinem Einflieger einen Rundflug Rizza-Monte Carlo-Rizza. Als in einer Höhe von etwa 30 Metern über dem Meere der Motor plötzlich still stand, führte der Aeroplan ins Meer. Flesch wurde unverletzt aus dem Wasser gezogen, während der Aeroplan bedauerte Havarie erlitt.

Sounde (Gezweigter Sozialist) den Bau der Panzerschiffe auf den Staatswerken. Dann führte er weiter aus, es scheine, daß die Modelle der Panzerschiffe „Jean Bart“ und „Courbet“, die für zukünftige Bauten hätten verwertet werden können, verloren gegangen seien. Die Modelle seien eine Million wert. (Bewegung).

Marineminister Boué de Lappagnère versprach den Tatbestand festzustellen und der Kammer sofort mitzuteilen.

In der Nachmittags-Sitzung wurde die Generaldiskussion über den Bau neuer Panzerschiffe geschlossen und ein Antrag Sembat erörtert, den Bau der beiden Panzerschiffe zu verschieben, bis internationale Besprechungen über die Einschränkung der Rüstungen, die Frankreich anzulegen haben würde, beendet seien. Der Minister des Meeres Fischon wies den Antrag Sembat zurück. Während man hier diskutiere, würden die Mächte, die vor Frankreich schon einen beträchtlichen Vorsprung voraus hätten, Frankreich noch mehr ins Hintertreffen bringen. Auch für Frankreich liege die Hauptgarantie in der Stärke seiner Armee und der Marine.

Nachdem Fischon die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde der Antrag Sembat mit 353 gegen 189 Stimmen abgelehnt.

Der Deputierte Charles Dumont stellte darauf einen Antrag, durch den die Regierung ersucht wird, mit allen Kräften bei den besetzten und verbündeten Mächten dahin zu wirken, daß auf der nächsten Haager Friedenskonferenz die Frage der gleichzeitigen Beschränkung der Rüstungen auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Fischon erklärte, die Regierung verhalte sich diesem Antrag gegenüber nicht ablehnend.

Der Antrag Dumont wurde sodann mit 447 gegen 56 Stimmen angenommen.

Hierauf wurde die Fortsetzung der Debatte auf Freitag vertagt.

Schweiz.

Bern, 23. Febr. Der schweizerische Außenhandel weist für 1910 folgende Hauptwerte auf: Einfuhr 1713 85 Millionen, Ausfuhr 1195 87 Millionen Franken, ohne gemünztes Edelmetall. Gegenüber 1909 stieg die Einfuhr um 111,71, die Ausfuhr um 98,2 Millionen Franken. Z. 3.

Ein russisch-persischer Zwischenfall.

D. London, 23. Febr. Unser kändiger Mitarbeiter schreibt uns: Der Vertreter der „Times“ in Teheran gibt in einem Kabeltelegramm von gestern aus der persischen Hauptstadt die folgende Darstellung von einem angeblichen neuen Zwischenfall mit den russischen Truppen in Persien. Er schildert voraus, daß schon seit einigen Tagen bedenkliche Gerüchte in der persischen Hauptstadt verbreitet gewesen seien, und daß die folgenden Tatsachen sich nicht mehr ableugnen ließen, sie seien auch von unparteiischer Seite bestätigt worden.

Ein gewisser Hussein Ali Khan, der von der Regierung in Teheran als Geisel für die Friedfertigkeit seines Stammes, der Schahsewens, gehalten wurde, ist vor einiger Zeit aus falscher Wildde freigelassen worden und gleich nach seiner Rückkehr in die Heimat begann er von neuem Unruhen zu stiften. Der Darstellung der persischen Regierung gemäß trat der Gouverneur von Ardebil bereits Vorbereitungen, um den Stamm zu bestrafen, als die russische Garnison in der genannten Stadt ihm zuvor kam, und zwar ohne daß vorher irgend eine Anknüpfung erfolgt. Sicher sei, daß es zu einem Kampf zwischen den russischen Truppen und den Briganten kam, und daß zwei Kosaken verundet wurden. Am nächsten Tage griffen die Russen noch einmal in der Nähe des Dorfes Beraman an und töteten vier der Briganten, während sie selbst auch einen Mann verloren.

Es werde nun berichtet, daß die Kosaken mit ihren Dolchen auf die Dorfbewohner losgingen und viele derselben einäschlich von Frauen töteten. Viele Frauen sollen von ihnen vergewaltigt worden sein. Endlich sollen am 15. Februar vor Sonnenaufgang 500 Russen noch einen Angriff auf das Dorf gemacht haben, und obwohl die Briganten nicht mehr da waren, sollen sie die Häuser niedergebrannt und die Bewohner, Männer und Frauen massakriert haben. Eine Anzahl Frauen hätten in dem Hause eines Mullahs Zuflucht gesucht, der russischer Untertan sei, und über dessen Haus die russische Flagge wehte. Die Russen hätten aber darauf keine Rücksicht genommen und zwölf Frauen in dem Hause massakriert.

Der Korrespondent der persischen Zeitung Tan i Koh in Ardebil sagt, die Zahl der Getöteten sei so groß, daß man sie garnicht feststellen könne, die persische Regierung gibt die Zahl auf fünfzig an, und der Korrespondent der „Times“ meint, es sei unmöglich, etwas Genaueres darüber zu erfahren. Er ist zugleich der Ansicht, daß die ganze Affäre ein Alt sinnloser Brutalität seitens der russischen Militärbehörden gewesen sei, sobald man weder in Petersburg noch in der russischen Gesandtschaft in Teheran damit zufrieden sei.

Wie der „Times“-Korrespondent weiter erzählt, hat der russische Gesandte bereits der persischen Regierung sein Bedauern ausgesprochen. Er meint, es sei nicht das erste Mal, daß die russischen Behörden im Kaukasus der russischen Politik in Persien Schwierigkeiten bereitet habe. Trotz dieses unangenehmen Vorfalls, so schließt der Korrespondent sein Telegramm, läge eine Abspannung der feindseligen Stimmung zwischen den beiden Regierungen an, und es würden tatsächlich Vorbereitungen für die Zurückziehung der russischen Truppen aus Kasvin getroffen.

Wenn man diese persische Zeitungsnachricht auf das Schlüsselhändnis des Timeskorrespondenten hin untersucht, so muß die obige Schilderung der Gräueltaten einen doch etwas stützigen machen. Fast sieht

es so aus, als habe der englische Korrespondent sich nur allzugerne der orientalischen Phantasie des persischen Kollegen bedient, um den Russen etwas weniger angenehmes nachsagen zu können. Denn wenn die Dinge sich wirklich so verhielten, wäre es kaum denkbar, daß bei der persischen Regierung die „Detente“, also das Nachlassen des gespannten Verhältnisses zu Rußland, trotz alledem anhält. So tut man gut, — auch wenn man den Kosaken alles Mögliche zutraut — doch erst eine nähere Befestigung dieses Zwischenfalls abzuwarten, da er sich zu leicht als eine der beliebten Larenten-Nachrichten der „Times“ entpuppen könnte.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewegen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für den Orden Adlerorden IV. Klasse: dem Postrat Ferdinand Duffing und dem Ober-Postkassenrentanten Hugo Gnerich in Konstanz; für das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Postagenten Heinrich Wabel in Büdingen, dem Ober-Briefträger Longinus Kapp und dem Ober-Postkassener Karl Kaiser in Freiburg, sowie dem Ober-Postkassener Ernst Ruhkammer in Endingen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. Februar 1911 gnädigst geruht, dem Postdirektor Fritz Becker in Mosbach die Postdirektorstelle beim Postamt in Rostatt zu übertragen. Die von Seiten der Fürstlich-Königlichen Grund- und Patronats-herrschaft erfolgte Ernennung des Garnisonvikars Karl Mondon in Karlsruhe auf die evangelische Pfarrei Uffingen ist unter dem 14. Februar 1911 kirchensubstituirt bestätigt worden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unter dem 24. Januar 1911 Gerichtsassessor Karl Rubin aus Ottenheim als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Lahr und gleichzeitig beim Landgericht Offenburg mit dem Wohnsitz in Lahr zugelassen worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Febr. Die Geometer-Kandidaten, welche sich der diesjährigen ersten Staatsprüfung unterziehen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche unter Anschluß der vorgeschriebenen Belege spätestens bis zum 20. März d. Js. bei der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einzureichen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die dem Gesuch beizufügenden Zeichnungen in Mappen vorzuliegen sind.

Karlsruhe, 23. Febr. Nach dem Verordnungsblatt des Großh. Oberrats der Israeliten findet die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur 6. ordentlichen Synode der israel. Religionsgemeinschaft am Sonntag, den 12. März d. Js. statt.

Mannheim, 23. Febr. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes, das dieser nach Untersuchung der vor zwei Tagen im Rhein aufgefundenen verkrüppelten Frauenleiche erstattet, liegt ein Verbrechen nicht vor. Anhaltspunkte über die Persönlichkeit der Toten waren bis jetzt noch nicht zu ermitteln.

Heidelberg, 23. Febr. Gelegentlich der ämtlichen Pfarrkonferenz der Diözese Oberheidelberg wurde der evang. Oberkirchenrat, ganz besonders aber dem Präsidenten Erz. D. Helbing das vollste Vertrauen unter Beurteilung des gegenseitigen Vorgehens ausgesprochen, mit den innigsten Wünschen auf eine noch möglichst lange Amtsführung des Präsidenten. — Die frühere höhere Bürger-, jetzt Oberrealschule Heidelbergs begeht in diesem Jahr die Jubelfeier ihres 75jährigen Bestehens als Lehranstalt. Zur Begehung dieses Tages hat sich vor kurzem aus dem Kreis ehemaliger Schüler ein Ausschuß gebildet, der an alle früheren Schüler der Anstalt die Einladung ergehen läßt, sich an dem Bankett zu beteiligen, das am Abend des 25. März im großen Saale der Stadthalle abgehalten werden soll.

Hemsbach (A. Weinheim), 23. Febr. Der 7jährige Schulfreund Michel B., Sohn des hiesigen Totengräbers, wurde heute früh in der ersten Etage der Wohnung tot im Bett aufgefunden. Die Mutter des Knaben gab an, der Tod sei auf Alkoholvergiftung zurückzuführen; denn es habe im Wohnzimmer ein Liter Schnaps gestanden, und davon sei bloß noch ein kleiner Rest vorhanden; es sei anzunehmen, daß der Junge den Schnaps heimlich getrunken habe. Die Nachforschungen der Weinheimer Gendarmerie haben aber den dringenden Verdacht ergeben, daß der Junge von seinem Vater gestern abend durch Stochschläge auf den Kopf schwer mißhandelt worden und daß dadurch der Tod eingetreten ist. Die Ursache zur Mißhandlung bestand darin, daß durch den Polizeibediener bei der Familie B. eine Schulstrafe von 70 J. eingezogen worden war. Die Staatsanwaltschaft in Mannheim wurde von dem Vorfall sofort in Kenntnis gesetzt. Auf morgen vormittag ist eine gerichtsarztliche Sektion der Leiche angeordnet, um den mysteriösen Sachverhalt aufzuklären.

Mosbach, 22. Febr. Die diesjährige Kreisversammlung wird am 5. und 6. April hier abgehalten.

Sattelbach (A. Mosbach), 23. Febr. Hier wurde das Anwesen des Speereihändlers Julius Mohr durch Feuer vollständig zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.

Dittigheim (A. Tauberhofsheim), 23. Febr. Heute abend gegen 6 Uhr fiel das 4jährige Kind des August Popp in die Tauber und ertrank.

Angeltürn (A. Forberg), 23. Febr. Vor wenigen Tagen wollte ein von Würzburg kommendes Automobil die hohe Steige hinauf nach Berolzheim fahren, konnte aber infolge Glatteises nicht hinaufkommen. Das Fahrzeug ging in schnellem Tempo zurück und die Insassen wurden herausgeschleudert. Einer von ihnen wurde verletzt. Im Dorfe mußten Pferde geholt werden, die dann das Auto über die hohe Steige zogen.

Uffern, 23. Febr. Im Alter von 74 Jahren ist heute Divisionspfarrer a. D. Dr. A. Fr. Schäfer gestorben. Geboren in Pfalzheim übte der Verstorbenen in den Kriegsjahren 1870/71 als Divisionspfarrer seine priesterliche Tätigkeit aus. Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes und verschiedener hoher Orden und Auszeichnungen; er erfreute sich einer großen Beliebtheit und ist durch seine Veröffentlichungen über die Kriegszeit bekannt geworden.

So. Tennendronn (A. Triberg), 22. Febr. Die Bürgermeistereiwahl ist zu einer Vertrauensstimmgebung für Amtsbürgermeister Weiser geworden. Von 116 abgegebenen Stimmen fielen 99 wiederum auf ihn.

Waldbach, 23. Febr. Um im Bodengebiet eine Verschleppung möglichst zu vermeiden, sah sich die zuständige Behörde veranlaßt, den Wegern von Klingnau, dem Herd der gefährlichen Krankheit, das Zutragen von Fleisch in die Häuser einiger Ortschaften zu untersagen. Dieses Verbot wurde jedoch als zu weitgehend von der Sanitätsdirektion wieder aufgehoben, da nach menschlichem Ermessen alles getan sei, die Epidemie in den engsten Grenzen zu halten. Auf der Postanstalt in Klingnau werden nunmehr sämtliche Briefe, Postkarten usw., kurz alle Sendungen, einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Aus Klingnau wird ein neuer Kinderpockenfall gemeldet.

Neugestaltung des badischen Eisenbahnrats.

Karlsruhe, 23. Febr. Wir brachten kürzlich die Mitteilung von der Absicht der Regierung, den „Badischen Eisenbahnrat“ neu zu organisieren. Die Umgestaltung soll auf der Grundlage eines Entwurfs der Eisenbahnverwaltung geschehen, welcher in der nächsten Sitzung des Eisenbahnrats zur Beratung kommen soll. Den neulich veröffentlichten Mitteilungen über diesen Entwurf können wir heute die folgenden Bestimmungen nachtragen:

Der Eisenbahnrat hat die Aufgabe, in wichtigen, die Eisenbahnen und die Bodenseebahn betreffenden Verkehrsfragen von allgemeiner Bedeutung sich gutachtlich zu äußern. Insbesondere ist der über wichtigere Änderungen der allgemeinen Beförderungsbestimmungen, soweit diese für die Verkehrsinteressen von Bedeutung sind, der Tarifvorschriften und Tariffätze sowie über Änderungen im Fahrplan für den Personenverkehr zu hören. Wenn in dringlichen Fällen ohne vorherige Anhörung des Eisenbahnrats Änderungen fraglicher Art durchzuführen werden, so ist hiervon den Mitgliedern des Eisenbahnrats vor der nächsten Sitzung Mitteilung zu machen. Der Eisenbahnrat kann innerhalb des ihm zugewiesenen Wirkungsbereiches Wünsche und Beschwerden an das Ministerium richten und Auskunft von ihm verlangen.

Die Zahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder beträgt je 27 (seither 18), und zwar werden ernannt 5 (wie seither) vom Eisenbahnministerium, gewählt 9 (wie seither) von den Handelstammern, 4 (2) von der Landwirtschaftskammer, 4 (2) von dem Landeseigentümer, 4 (bisher keine) von den in einem Arbeitsverhältnis stehenden Vertretern der Versicherten im Ausschuss der Versicherungsanstalt Baden und 1 (bisher keine) vom Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Berufung der Mitglieder erfolgt auf die Dauer von 3 Kalenderjahren.

Der Eisenbahnrat wird vom Ministerium nach Bedürfnis, in der Regel aber zweimal im Jahr einberufen. Die Tagesordnung für die Sitzungen wird vom Ministerium festgesetzt. Mitglieder des Eisenbahnrats, die einen Gegenstand auf die Tagesordnung bringen wollen, haben diesen spätestens acht Tage vor der Sitzung anzumelden. Den Vorsitz in der Sitzung des Eisenbahnrats führt der Eisenbahnminister oder der von diesem bestimmte Stellvertreter. Zu den Sitzungen werden vom Ministerium nach Bedürfnis Beamte der Eisenbahnverwaltung oder anderer Staatsbehörden sowie sonstige Sachverständige zugezogen. Die Abgabe der Gutachten des Eisenbahnrats erfolgt nach einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden, wobei der Vorsitzende nicht mitzählt.

Die Einberufung des ständigen Ausschusses und allfällig das Ersuchen um schriftliche Äußerung seiner Mitglieder erfolgt auf Anordnung des Ministeriums. Der Ausschuß ist auch einberufen, wenn mindestens 4 Mitglieder dies beantragen. Die Sitzungen desselben werden durch ein vom Ministerium bezeichnendes Mitglied dieser Behörde oder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen geleitet.

Der Geschäftsgang für den Eisenbahnrat und den ständigen Ausschuß wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die vom Ministerium nach Anhörung des Eisenbahnrats zu erlassen ist. Die Mitglieder des

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Karlsruhe, 24. Febr. Ein heftiger Sturm setzte erneut gestern abend gegen 8 Uhr bei tiefem Luftdruck ein und brachte während der Nacht starke Regenfälle. Vielfach wurde Schaden angerichtet; es sollen auch Gewittererscheinungen beobachtet worden sein. Auch in den Bergen tobte der Sturm und hat eine Schneeschmelze eingeleitet. Die Temperaturen sind nur wenig heruntergegangen.

Berlin, 24. Febr. (Tel.) Ein Knabe, der mit Altersgenossen am Spreewerfer spielte, wurde von einem Windstoß ins Wasser geschleudert. Erst nach einer halben Stunde konnte er als Leiche geborgen werden.

Bebra, 24. Febr. (Tel.) Auf der Fahrt nach Eisenach wurde ein Schaffner durch den Sturm vom Zuge weggeweht und getötet.

hd Emden, 23. Febr. (Tel.) Der Sturm, der an der ostfriesischen Küste gewütet hat, hat vom Nordbrande der Insel Juist beim Restaurant Gistbude ein großes Stück fortgerissen. Die Wirtschaft mußte geräumt werden, da sie einzustürzen droht.

London, 24. Febr. (Privat.) Der in ganz England wütende furchtbare Sturm verursachte einen ganz außergewöhnlichen Unglücksfall in Bradford. Ein 16jähriges Schulmädchen der höheren Mädchenschule, das vor dem Schulhaus gestern morgen auf dem Spielplatz stand, wurde von einem Wirbelwind ergriffen und 20 Fuß hoch in die Luft gehoben, worauf es auf das Zementpflaster aufschlug, sodas es augenblicklich getötet wurde.

Konstantinopel, 24. Febr. (Tel.) Ein Haus in Bilkis brach unter der Schneelast zusammen und begab 29 Personen unter sich; 15 wurden getötet. — Arbeiter der Bagdadbahn gerieten bei Konia unter eine Lawine. Ein Arbeiter wurde tot aus dem Schnee herorgezogen. Die anderen waren so

aufgeregt, daß sie die Bahnbeamten überfielen, die durch die herbeieilenden Truppen beschützt werden mußten.

Werrheim, 23. Febr. Seit gestern abend ist der Main weiter um 15 cm gestiegen und teilweise bereits aus den Ufern getreten. Der Wasserstand beträgt heute morgen 330 cm. Das Wasser steigt langsam weiter.

hd Regensburg, 23. Febr. (Tel.) Die Donau führt Hochwasser. Auch der Regen-Fluß weist einen hohen Wasserstand auf. Ferner sind mehrere Flüsse in der Oberpfalz über die Ufer getreten und richten Ueberschwemmungen an.

Kleine Zeitung.

Vom Wetterfühlen. Unser ärztlicher Mitarbeiter schreibt: Trotzdem die Wetterpropheten etwas in Mißkredit geraten sind und ihre Tätigkeit an die jüngsten Meteorologen haben abgeben müssen, gibt es immer noch genug Menschen, die zu ihrem eigenen Bedauern in der Lage sind, Witterungsumschläge am eigenen Körper vorauszuempfinden. Wohlbekannt ist die Fähigkeit der Rheumatiser zu solchen Vorherhersagungen. Allein Dr. Martin Farlas zieht in der Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie die Promptheit ihrer Angaben in Frage, dagegen hatte er Gelegenheit, mehrere Patienten zu beobachten, die wirklich imstande waren, exakt einen Witterungsumschlag 24—36 Stunden vor dem Eintreten des Regens vorauszusagen, das Wetter zu fühlen. Unruhe, Kopfschmerzen, Niedergeschlagenheit und Arbeitsunlust setzten ein und wurden immer stärker, bis der Regen kam, der lösende wirkte und alle Symptome zum Schwinden brachte. Der innere Zusammenhang zwischen diesen und den meteorologischen Verhältnissen freilich bleibt unklar; man muß sich begnügen, ihn vorläufig festzustellen. Aus Untersuchungen und Experimenten weiß man, daß Fallen des Barometerstandes oder trübes Wetter die Arbeitsfähigkeit herabmindert, indem sowohl die grobe Muskelkraft als auch höhere psychische Funktionen davon ungünstig beeinflusst werden. Besonders unterliegen „Nervöse“ solchen Einflüssen, weniger aber Kinder. Auch auf Winde wirkt die Witterung, obwohl sie doch Felligkeit oder Trübung des Himmels nicht

wahrnehmen können. Bei heiterem Wetter sind sie lebhafter, bei bedecktem Himmel ist ihre Aufmerksamkeit nicht ungeteilt, sie sind auch ungeduldiger. Einen besonders feinfühligsten Kameraden pflegen blinde Kinder als „Wetterkrieger“ auszuweisen, um das Wetter zu erkunden. Diese Feinfühligkeit des Blinden scheint auf die gesteigerte Empfindlichkeit der Haut gegen äußere Druckschwankungen zu beruhen. Ob dies auch bei den lebenden Wetterfühlern etwa der Fall ist, wäre einer genaueren Untersuchung wert.

Bunte Wapp.

Ein Schulkatz bereite seinen Bezirk und war eines Tages nach Besichtigung einer Dorfschule auf dem Schloße des Gutsbesizers zu Gast. „Denken Sie nur,“ erzählte er bei Tisch, „was mir heute passiert ist. Frage ich da in der Schule, wer „Hermann und Dorothea“ geschrieben habe, und bekomme von einem schlüchternen Knirps die Antwort: „Wirklich, Herr Schulkat, ich war's nicht!“ Der Gutsbesitzer lachte dröhnend und anhaltend. Schließlich sagte er: „Ja, ha! Das ist wirklich gut! Und ich bin sicher, der Bengel war's doch!“

Sanfte Uebersetzung.

Eine sehr zärtliche Mutter brachte ihr vierjähriges Töchterchen zum Photographen. Das Kind war absolut nicht zum Stillstehen zu bewegen. Der Photograph verschwendete seine ganze Liebenswürdigkeit, gab dem Kinde alle möglichen Kosnamen, und versuchte es mit Spielzeug und anderen Mitteln — alles war vergebens. Endlich wendete er sich zu der verzweifelnden Mutter und sagte: „Gnädige Frau, wenn Sie Ihr Kindchen auf einen Augenblick mit mir allein lassen wollten, so könnte ich von dem reizenden Gesichtchen eine wirklich gute Aufnahme erzielen.“

Die Mutter ging hinaus, und nach ganz kurzer Zeit schon konnte der Photograph sie wieder hereinholen und ihr triumphierend verkündigen, die Aufnahme sei vorzüglich gelungen.

Auf dem Heimwege erkundigte sich die Mutter: „Eh, was hat denn der nette Herr zu Dir gesagt, als ich davon war?“

„Er hat gesagt:“ berichtete Eln. „Wenn Du jetzt nicht still stehst, Du häßliches, schickeläugiges Geschöpf, dann werfe ich Dich bestimmt zum Fenster hinaus! — Und da sag ich sehr still, Mama!“

Eisenbahnrats, die nicht am Orte der Sitzung wohnen, erhalten freie Fahrt auf den Staatsbahnen nach und von diesem Orte in beliebiger Wagenklasse sowie eine Aufwandsentschädigung von 12 M für den Tag. Die am Ort der Sitzung wohnenden Mitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung von 9 M.

Der Antimodernisteneid.

Freiburg, 23. Febr. In der Besetzung der Pastoralprofessur für den verstorbenen Professor Krieg hier wird dem bekannten Zentrumsblatt, den „Konstanzer Nachrichten“, gemeldet: „Die theologische Fakultät hat vom Unterrichtsministerium den Auftrag erhalten, Vorschläge für die Wiederbesetzung des erledigten Lehrstuhls zu machen. Wie es eigentlich selbstverständlich ist, wurden keine Richtlinien für die Vorschläge nahmschaft gemacht: weder negativ noch positiv. Auch des Antimodernisteneides wurde nicht gedacht. Die Fakultät hat die Kandidatenliste festgestellt und den Senat in die Lage versetzt, sie dem Ministerium zu überweisen. In dieser Körperschaft geschah nun aber etwas Unglaubliches. Man wollte wissen, ob unter den Kandidaten auch solche seien, welche den vom Oberhaupt der Kirche vorgeschriebenen Eid geleistet haben. Da die gestellte Frage nicht, wie vielleicht erwartet, einfach verneint, sondern mit der Begründung unbeantwortet gelassen wurde, die Fakultät habe lediglich die wissenschaftliche Qualifikation der von ihr in Betracht gezogenen Personen zu prüfen, wurde beschlossen, die Ueberfendung der Kandidatenliste an das Ministerium abzulehnen. Statt sie an das Ministerium zu übermitteln, hat sie der Senat der Fakultät zurückgegeben.“

Maul- und Klauenseuche.

(Pforzheim, 23. Febr.) In dem Stalle eines hiesigen Fuhrunternehmens ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mauer (A. Heideberg), 23. Febr. Die Maul- und Klauenseuche ist hier ausgebrochen. 15 Stallungen sind von der Seuche befallen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Febr.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern nachmittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senz und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Reichsüberführung. Heute vormittag 1/8 Uhr fand die Ueberführung des hier infolge einer Blinddarmerkrankung gestorbenen Gelehrten Theodor Spindeldreher von der 4. Kompanie der Unteroffizierschule Ettlingen nach dem hiesigen Hauptbahnhof statt, von wo aus die Leiche nach Heinsberg in Westfalen, der Heimat des Dahingegangenen, weitertransportiert wurde.

Evangelische Stadtmision. Letzten Samstag Abend fand im ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23, der letzte Abonnementsvortrag dieses Winters statt. Herr Oberkirchenrat Mayer hatte demselben das interessante Thema „Die Seligkeit der Heiden“ zugrunde gelegt, hob aber die Behandlung desselben auf eine so hohe Warte, daß die unmittelbare praktische Bedeutung der angeregten Frage auch für unsere Verhältnisse innerhalb der Christenheit in ein überaus hohes Licht trat. Der Vortragende legte nämlich dar, wie die Frage, die man ehemals als grüblerisch bezeichnen konnte, während erhöhtes Interesse gewinnt, in dem Maß aber allerlei religiöse Gebilde und Stimmungen, die sich vom Christentum wesentlich unterscheiden, ja zum Teil ihm entgegenwirken, immer deutlicher auch bei uns in den Gesichtskreis treten. Dabei ergibt sich, daß die aufgeworfene Frage auf der Rehrseite der andern steht, die gegenwärtig die ganze religiöse und auch die irreligiöse Welt beschäftigt: Ist das Christentum die absolute Religion? Indem sich nun diese Frage in den Vordergrund schiebt, erscheint die Erhabenheit des Evangeliums im hellsten Lichte. Nicht nur erweist es gegenüber den Erscheinungen der Unvollkommenheit, also auch gegenüber denen, welche die Erlösung durch Christus, sei es nicht kennen, sei es verwerfen, ein unbegrenztes Vertrauen auf Gottes mächtvolle Liebe, sondern es behauptet sich auch gegenüber allen widerstrebenden Erscheinungen in seiner Selbstständigkeit und Ueberlegenheit. Denn das Evangelium allein verbürgt den Gott, den geschichtlichen Heiland, die ewige Vollendung und stellt dadurch nicht nur alles Sein und Werden auf einen festen Grund, sondern gibt ihm dadurch auch einen wertvollen Inhalt und steckt ihm das erhabene Ziel. Der Vortrag, der eine Fülle neuer eigenartiger Gedanken enthielt, erweckte in hohem Maße das Interesse der Zuhörer und legte den Wunsch nahe, denselben durch den Druck noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Karnevalsgeellschaft Blumenfels. Das war ein munteres Leben und Treiben am Sonntag im Palmengarten, wo die Karnevalsgeellschaft „Blumenfels“ ihre Getreuen zu einer Damenführung eingeladen hatte. Präsident Ehrlicher hielt eine wohlgelungene Ansprache und hieß die Narren und Nährtinnen herzlich willkommen. Von den Blüthenrednern seien besonders genannt die Namen Bracht, Spornagel, Allgeier, Sitt, Bidel, Klingel, Hartel und Siegrist; Herr Pappendel, ein neues Unikum, scheint dem Erfindungsgeist gemäß, für die Zukunft viel zu versprechen. Der Gesangverein Liebertal-Frohmann erfreute durch ein humoristisches Lied. Stürmische Heftigkeit erregte der Vortrag der Nährtin Lang, die die geheimsten Sünden der „Sieben“ ans Tageslicht zerriß. Besonders erwähnt sei ein Frauenvortrag von vier Nährtinnen (denen des Siebennarrats). Ehrenpräsident Wetterer hielt einen vorzüglichen Schlussvortrag. Ein munteres Tanzen, das sich der Sitzung angeschlossen, hielt die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

Zur Schnakenplage.

Karlsruhe, 24. Febr. Die Stadtverwaltung hat sich nun entschlossen, energisch gegen die bösen Plagegeister der Menschheit, die ihr im Sommer die Annehmlichkeiten des Aufenthalts in der frischen freien Luft oft schwer vergällen, vorzugehen, nachdem eine bezügliche gesetzliche Handhabung inzwischen geschaffen worden ist. Wir verweisen auf die in heutiger Nummer enthaltene Bekanntmachung des Bürgermeisters, möchten aber im Nachfolgenden eine von sachverständigen Seite aufgestellte „Anleitung zur Vernichtung der überwinterten Schnaken“ der Einwohnerschaft und insbesondere den Grundstücksbesitzern zur Kenntnis bringen.

Mit Beginn der kühleren Jahreszeit ziehen sich die Schnaken zur Ueberwinterung in geschützte Vertiefungen, z. B. in hohle Bäume, Gewölbe, Kanäle, Abortgruben, Schuppen und Ställe, hauptsächlich aber in die Keller der menschlichen Behausungen zurück. Hier sitzen sie in den Ecken und Ritzen, über Kohlen-, Kartoffel- und Rübenhaufen, meist auch in der Nähe der Kellerfenster dicht zusammengedrängt beieinander, manchmal in solchen Mengen, daß eine weißgetünchte Wand vollständig grau aussieht.

In der kühlen, feuchten Luft des Kellers erstarren die Schnaken nahezu und harren bis zum Frühjahr unbeweglich in dieser Stellung aus. Der Winter ist also eine besonders günstige Zeit zur Vertilgung dieser lästigen Schädlinge.

In feuergefährlichen Räumen erfolgt die Vernichtung am zweckmäßigsten durch Abflammen der Kellerwände und Decken. Dies ist die billigste, einfachste und zugleich sicherste Maßregel zur Vertilgung der Schnaken. Als Brennstoff kommt nur Spiritus in Betracht, der keine helleuchtende Flamme gibt und auch nicht rußt. Die Lampen hierzu, wie sie auch vom städtischen Gaswerk zum Abflammen benutzt werden, können durch das Installationsgeschäft von Franz Köhn in Karlsruhe, Herrenstraße 48, zum Preise von 8 bis 10 Mark für das Stück je nach Ausführung bezogen werden. Dieser Apparat gibt eine große Flamme und kann auf einfache Weise ausgelöscht werden.

Die Gefahr eines Kellerbrandes ist nicht sehr groß. Da aber immerhin die Möglichkeit hierzu besteht, so empfiehlt sich, als einfachstes Hilfsmittel einen Eimer Wasser und einen Keißelbesen

bereitzuhalten. Mit dem zuvor in das Wasser getauchten Keißelbesen läßt sich ein entzündeter Brand sicher und leicht ausschlagen. Auch empfiehlt sich die Bereithaltung eines Handfeuerlöschers (Minimax oder dergl.). Selbstverständlich muß bei diesen Abflammarbeiten mit größter Vorsicht umgegangen werden; vor Verlassen eines abgeflaminten Raumes muß man sich in zuverlässiger Weise überzeugen, daß jede Feuersgefahr ausgeschlossen ist, und daß insbesondere keine flammenden Spinnweben und dergleichen vorhanden sind.

Mit dem Abflammen darf man nicht unten am Boden beginnen, da sonst die weiter oben sitzenden Schnaken durch die erzeugte Wärme beiseit werden und davon fliegen. Vielmehr muß erst die Decke von den Schnaken gesäubert werden; sodann wird mit der Lampe an der Wand von links nach rechts oder umgekehrt entlang gefahren, dabei immer tiefer rüdend. Die wenigen vorzeitig aufsteigenden Schnaken sehen sich meistens in der Nähe der Kellerfenster wieder fest und können dort vernichtet werden.

In Räumen, wo Petroleum, Benzin, Holzöl, Stroh, Heu, Reisig oder sonstige feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeflammt werden. Hier kann die Vernichtung der Schnaken durch Zerdrücken mit feuchten Tüchern geschehen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Defestliche Veranstaltung. Wir weisen nochmals auf die heute Freitag Abend 8 1/2 Uhr in dem Saal 3 der Brauerei Schrempf von der Fortschrittlichen Volkspartei einberufenen öffentlichen Versammlung hin, in der das interessante und aktuelle Thema: „Die Besteuerung des Viegenzuchtbesitzes“ von sachkundiger Seite erörtert werden wird. Referent ist Oberstadtrathungsrat Weiler, Korreferent Architekt Stevogt. Der Vortragsabend beginnt überall dem größten Interesse; zu der Versammlung hat jedermann Zutritt.

Karlsruher Streichquartett. Am Mittwoch, den 1. März, findet das 5. Abonnementskonzert Brahmsabend statt. Wegen andauernder Krankheit von Fräulein Stebel hat Fräulein Jozsa Bernstein-Warna (Warschau) den Klavierpart der Sonate und des Klavierquartetts übernommen. Die Künstlerin ist am Krakauer Konservatorium aus der Schule des Professors von Salewitz hervorgegangen und wurde mit Diplom ausgezeichnet, nachher studierte sie noch bei Professor Heinrich Barth in Berlin. In Rußland und Oesterreich hat sie mit großen Erfolgen konzertiert, ebenso in Warschau in Klavierabenden und mit dem Philharmonischen Orchester. Dieser Brahmsabend wird wohl der angezogenste der diesjährigen Abende werden, zumal sich die Brahmsgemeinde in unserer Stadt in den letzten Jahren in ungeahnter Weise vergrößert hat, wie dies der überaus verkaufte Brahmsabend im vorigen Jahre deutlich gezeigt hat. Die künstlerischen Vorzüge unseres Quartetts sind ja bestens bekannt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Kump.

Festhalle-Maschinenball. Bei dem morgen stattfindenden zweiten städtischen Festhalle-Maschinenball sind wie in früheren Jahren wieder Ballbesucher eingeladen, die das fröhliche Treiben im Ballsaal von einem Orte aus beobachten wollen, wohin Masken keinen Zutritt haben. Der Verkauf dieser Plätze ist ausschließlich Herrn Hoflieferanten Carl Feigler, Herrenstraße 21, übertragen. Das farbenprächtige Bild des Maschinenballes verspricht ein sehr reiches zu werden, da die Preise für die schönsten und originellsten Kostüme und Gruppen wieder auf 900 M festgesetzt sind und eine lebhafteste Nachfrage nach Eintrittskarten besteht. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Gruppen, welche Fahrzeuge mitbringen, nur dann in den Ballsaal zugelassen werden, wenn die Räder oder Rollen ihrer Gefährte so verpackt sind, daß eine Beschädigung des Fußbodens völlig ausgeschlossen ist. Gruppen und Einzelmasken, die auf Preise reflektieren müssen um 10 Uhr im Ballsaal anwesend sein. Wegen des Sonntags verweisen wir auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat. Restaurierte Restaurationen sind noch zu haben. Anmeldungen hierzu nimmt die Ballkommission (Bureau Rathaus, Zimmer 41) entgegen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 24. Febr. Die gestrige Sitzung des Direktoriums des Sanjabandes war aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besucht. Es wurde festgestellt, daß der Sanjaband im Berichtsjahr 1910 rund 47 000 Mitglieder gewonnen hat, daß die Auslands-Abteilung des Sanjabandes sich in steter Entwicklung befindet und an den Bund 688 wirtschaftliche Verbände angeschlossen seien.

hd Breslau, 24. Febr. Die sozialdemokratische „Volkswacht“ meldet: Einer der hervorragendsten Führer der deutsch-konservativen Partei, der am letzten Samstag seinen Wahlkreis besuchte, machte den Führern seiner Organisation die vertrauliche Mitteilung, daß der Termin der allgemeinen Reichstagswahlen endgültig auf Montag den 27. November festgesetzt worden sei.

hd Innsbruck, 23. Febr. Am Monte Brione (Gardasee-Gebiet) wurde ein deutscher Maler, der von den Festungswerken Stigen machte, von österreichischen Soldaten wegen Spionagedachts verhaftet.

hd London, 23. Febr. Das Generalpostamt beschäftigt, direkten Telephondienst mit Deutschland, Holland und der Schweiz einzurichten. Die Städte Amsterdam, Köln, Frankfurt a. M. und Zürich sind zunächst für die Telephonverbindung über Velle in Aussicht genommen. Wenn die Verträge mit diesen Städten glücken, soll der Dienst weiter ausgedehnt werden.

Vom Kaiser.

Wilhelmshaven, 23. Febr. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am Samstag den 5. März, an welchem Tage auch die Vereidigung der Marine-Regimenter erfolgt. Der Kaiser wird bis zum 7. März in Wilhelmshaven bleiben.

Kiel, 23. Febr. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ ist heute vormittag nach 9 Uhr nach dem Mittelmeer abgegangen. Die Fahrt geht zunächst nach Gibraltar und dann nach den bisherigen Dispositionen weiter nach Venedig. Dort wird sich der Kaiser an Bord begeben.

Die Kronprinzenreise.

Kalkutta, 23. Febr. (Reuter.) Der Kronprinz ist, wie bereits gemeldet, nach Bombay abgereist. Er überreichte vor seiner Abreise dem Vizkönig, der ihn bis zur Station begleitete, das Bild des Kaisers und den Mitgliedern des Stabes des Vizkönigs Andenken und dem ersten Beamten des Vizköniglichen Haushalts eine Medaille. Der Kronprinz drückte wiederholt sein Bedauern aus, daß er abreisen müsse.

Berlin, 23. Febr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kronprinz wird sich nach seiner Rückkehr aus Indien einige Zeit in Ägypten aufhalten, um einen zu schroffen Klimawechsel zu vermeiden. An den Aufenthalt in Ägypten wird sich dann voraussichtlich ein Besuch des Kronprinzenpaares bei dem Kaiser und der Kaiserin auf der Insel Korfu anschließen.

Im Laufe des April werden der Kronprinz und die Kronprinzessin einen offiziellen Besuch in Rom abhalten und dem König und der Königin von Italien die

Gluckwünsche des deutschen Kaiserpaars zur italienischen Nationalfeier darbringen.

Berlin, 24. Febr. (Privatbl.) Durch die in der „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlichten halbamtlichen Erklärung, daß das Kronprinzenpaar nach seiner Rückkehr aus Ägypten und nach seinem Besuche beim Kaiserpaar auf Korfu einen offiziellen Besuch in Rom abhalten werde, ist eine Lösung der Frage gefunden, in welcher Weise das Deutsche Reich dem verbündeten Italien seine Teilnahme an der bevorstehenden Nationalfeier bekunden soll. Aus Rom wird hierzu gemeldet, daß der Kaiser den König von Italien bereits durch Hand schreiben von einem bevorstehenden Besuch des Kronprinzenpaares in Rom benachrichtigt hat.

Die passive Resistenz in Oesterreich.

Triest, 23. Febr. Eine Versammlung der Vertrauensmänner aller Staatsangestelltenkategorien hat beschlossen, allen Kollegen die Einstellung der passiven Resistenz und die Wiederaufnahme des normalen Dienstes zu empfehlen. Dies soll bereits am Freitag erfolgen.

Vom Balkan.

Bukarest, 23. Febr. Bei der gestrigen Wahl der Delegierten für das Kammer-Kollegium kam es zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf außer Polizei auch Militär hinzugezogen wurde. Der gewählte Kandidat der Opposition, Morjan, wurde von einigen Parteifreunden auf die Schultern gehoben und hielt so unter freiem Himmel eine Rede. Die Regierungsfreunde stürzten sich wutentbrannt auf den oppositionellen Redner. Sie rissen ihm die Kleider vom Leibe, schlugen ihn blutig, warfen ihn schließlich zu Boden und traten ihn mit Füßen. Es wurden auch einige Revolverkugeln abgegeben.

Sofia, 23. Febr. Die Sorbanje hat den provisorischen Handelsvertrag mit der Türkei und die Konjunkturkonvention mit Italien einstimmig angenommen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Febr. (Offizieller Bericht.) Abschlässe erfolgten heute in Bad. Assuranz-Aktien zu 1900 Mark pro Stück und in S. Schindl u. Cie. Aktien zu 223.50 Proz. Sonstige Veränderungen: Aktien des Verein chem. Fabriken 332.50 G., Frankfurter Transport Akt. 2485 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Aktien 187.50 G., 188 B. und Portland Zementwerke Heidelberg 153 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

17. Febr.: Friedrich Carl Erwin, B. Andreas Witte, Bezirksfeldwebel; Heinrich Wilhelm, B. Heinrich Hod, Möbeltransporteur. — 18. Febr.: Gertrud Luise Charlotte, B. Gustav Corgé, Kaufmann. — 19. Febr.: Friedrich Hermann, B. Friedrich Schäfer, Diener; Erna, B. Johann Stoll, Köcher. — 20. Febr.: Herbert Josef, B. Karl Eugen Kohlmann, Schuhmacher; Josef Wilhelm, B. Karl Schneider, Bahnarbeiter; Gisela Dorothea, B. Oswald Müller, Bremser; Anna, B. Wilhelm Vogt, Pader. — 21. Febr.: Klaus Heinrich, B. Heinrich Kaeppele, Rechtsanwalt; Elfrida Katharina Luise, B. Paul Ehrlich, Waghmeister.

Todesfälle.

21. Febr.: Friedrich, alt 3 Tage, Vater Friedrich Köhler, Bäckermeister; Frieda, alt 3 Jahre, Vater August Barth, Kaufler.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Gafeweg, 23. Febr. 272 m (23. Febr. 270 m). Schutterinsel, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 1.28 m (23. Febr. 1.06 m). Rehl, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 1.97 m (23. Febr. 1.96 m). Maxau, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 3.38 m (23. Febr. 3.41 m). Mannheim, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 2.93 m (23. Febr. 3.06 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 24. Februar: Bad. Annolog. Verein, 8 1/2 Uhr Monatsverei, im Abwaschen, Frauenbildung, 8 1/2 Uhr Vortrag, 4 Jahreszeiten, Helfersfrage, Fußballklub Wühburg, A. S. Sitzung im Sporthaus, Fußballklub Pfingst, Löwenorden, Fußballverein, 9 Uhr Kappabend im Klubhaus, Jüdischer Böhreverein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Instrumentalverein, 8 Uhr Unterhaltung im Friedrichshof, Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung, National-Steinogr.-Verein, 9 Uhr Übungsabend im Café Romad, Steinogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl, Turngemeinde, 8 Uhr Alte Ferrenriege, Goethegymn., Gartenstraße, Turngesellschaft, 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jügl. Turng. Realgymn.

Mustentod

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe laut massenhaft. Dankschreiben. In Tausenden Familien stets zur Hand. Ohne Süßigkeiten, ohne Zucker, ohne u. Süßigkeiten nicht mehr. 1.4. Versand durch: Apotheke zum eisernen Mann Strassburg-Elz. 15; Freiburg: Hofapotheke; Karlsruhe: Internation. Apotheke.

Der Gesamtauftrag der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma „Harzer Maschinenfabrik Gebrüder Naab“ Minsleben (Harz) bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser an dieser Stelle aufmerksam machen. 1756a.

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Dammstraße 1b bezogen werden kann, sind:

- Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
- Vindenseller, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Angartenstr. 91
- Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35
- Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93
- Hafelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29
- Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1
- Better, Kolonialwaren-Geschäft, Firtel 15
- Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstr. 36
- Zeitungsstios am Hotel Germania
- Zeitungsstios am Karlstor
- Zeitungsstios am Postamt 1.
- Freih. Reis, Drogerie, Luisenstraße 68
- Fikale S. Meyle, Mühlbärgertor
- Emil Boßfert, Friseur, Gutschstraße 22
- Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a
- Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr.
- A. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34
- A. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
- Valentin Häth, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A. Mühlbüra.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schnafelplage betr. Nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. ds. Mts., die Bekämpfung der Schnafelplage betr., sind die Hauseigentümer od. deren Stellvertreter verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Sälen und ähnlichen Räumllichkeiten überwinternden Schnafen durch Ausräubern, Räumllichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Aufhängen von Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Wir fordern die Verpflichteten hiermit auf, soweit noch nicht geschehen, alsbald mit den vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Anleitungen zur Vornahme dieser Arbeiten werden unentgeltlich beim Hauptreferat (Rathhaus Zimmer Nr. 41), bei den Verbrauchsreferatsreferenten und bei den Gemeindefretariaten der Vororte bezw. bei der Stadtverwaltung ist bereit, auf Ersuchen der Verpflichteten Hauseigentümer die vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten durch geeignete Person. Personal vornehmen zu lassen. Die Gebühr für das Abflammen der Keller eines Hauses wurde bis auf weiteres auf 1 Mark festgesetzt. Die Anmeldung hat mündlich, telefonisch oder schriftlich beim Hauptreferat (Rathhaus Zimmer Nr. 41) während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen. Die Gebühr wird durch die Gaswerkstätte eingezogen. Die je aus mindestens 2 Mann bestehenden Arbeitskolonnen sind im Besitz von Legitimationen, die sie den Hauseigentümern bezw. den Mietern auf Verlangen vorzulegen haben. Nach dem 15. März ds. J. wird in den Kellern der Stadt und der Vororte durch das gleiche Personal Nachschau gehalten. Soweit die Arbeiten hierbei als ungenügend befunden werden, wird die Vernichtungsarbeit auf Kosten der Verpflichteten alsbald vorgenommen. 3081 Karlsruhe, den 20. Februar 1911.

Das Bürgermeisterrat. Dr. G. Ortman. Rader.

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. Meer. Telefon Nr. 11 Bühl. Schöner Winteraufenthalt über die Fastnachtstage. Günstige Gelegenheit zum Ski- und Rodelsport. Pensionspreis von drei Tagen an per Tag 5 Mk.

Museumssaal - Karlsruhe.

Mittwoch, 1. März 1911, abends 8 Uhr, V. Abonnements-Konzert

Karlsruher Streich-Quartett

Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara

unter gütiger Mitwirkung der Pianistin

Fraulein Zofja Bernsteinówna, Warschau.

Brahms-Abend

Streichquartett B-dur, op. 67, Sonate Nr. 3 D-moll für Klavier und Violine. Klavier-Quartett G-moll, op. 25.

Der Bechsteinflügel ist aus dem Hofpianoortlager des 3082 Herrn Schweig, l.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, 1, 1/2 sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,

Kaiserstrasse 114, Telefon 1850 (Konzertkasse 9-1 und 3-6 Uhr) und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Karlsruhe - Museumssaal.

Montag den 6. März 1911, abends 8 Uhr

Lieder-Abend

Elena Gerhardt

(Sopran) Berlin.

Am Klavier: Paula Hegner.

Das voll-tändige Programm, enthaltend Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Wolf liegt in der Musikalienhandlung Franz Tafel (vorm. Hans Schmidt) Kaiserstr. Ecke Lammsr., Tel. 1647 auf, woselbst, wie auch an der Abendkasse Eintrittskarten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 und 1.00 erhältlich sind. 2720.5.2

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Holz- und eiserne Dezimalwaagen, Kaufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertigt 34545.6.2

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt.

August Erb

Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse

en gros en detail.

Spezialgeschäft für Schneiderinnen-Artikel.

Neu zugelegt:

Damen- und Kinder-Schürzen

in grosser Auswahl.

Ferner:

Korsetts in allen Formen und Preislagen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 3030

Telephon 2658.

Für Fastnacht

Kaiserauszugmehl

empfehle mein

in bekannter hochfeiner Qualität

zu billigsten Engrospreisen.

N. J. Homburger,

Bronenstraße 50.

Telephon 152. 3050

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein kleineres, besseres Geschäft

Der Lebensmittel- oder ähnlichen Branche, für eine alleinlebende Dame nachweislich zu übernehmen gesucht, wo vorherige Einlenkung geboten ist.

Gefl. Zuschriften unt. Nr. 35838 an die Exp. der „Bad. Presse.“

Gelegenheitskauf! Herren-Fahrrad, unter 2 die Wahl, mit Freilauf u. Rücktrittsbremse, billig zu verkaufen. 35247 Göbstr. 25a, 3. St., 16.

Herren-Fahrrad Marke „Kaiser“, gut erb., sehr kostl., mit Freilauf und Rücktrittsbremse, billig zu verkaufen. 35508 Scheffelstr. 66, II, 1.

Wagen-Verkauf.

1 Landauer-Wagen, 1 Victoria-Wagen, 1 Breal, 4-füßig, alle sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unt. 2632 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 5.5

Zwei große, elegante, eiserne Bettstellen zum Siben und Kinderwagen, Liegen, blau, fow. verbrant u. Schraubstod billig zu verkauf. Marienstr. 81, 2. St., 1.



Geflügel!

zur feinsten Mastware, 3106

zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend

Brathähnen von Mk. 1.40 bis Mk. 1.60

Poulets " " 1.60 " " 2.00

Poularden " " 2.20 " " 3.50

Kochhühner " " 2.00 " " 2.80

Enten " " 3.40 " " 3.80

la Bratgänse Pfd. 90 Pfg.

Waldstr. 61 W. Kloster 1837. (Endwigspl.)

Studts berühmtes

Kreuznacher Grahambrot

nach streng hygienischen Grundfäden mit der peinlichsten Sorgfalt hergestellt, ist das anerkannt beste und vollkommene Weizenschrotbrot.

Durch regelmäßigen Genuß von Studts Kreuznacher Grahambrot werden Magenübel meist schon im Keime erstickt, es hält den Magen stets in Ordnung und unterstützt die Verdauung, wodurch jede Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Weiterer Abschlag!

Marinaden:

Aus unserem zehnten direkten Wagon:

Bismarck-Heringe

offen 4 Pfg. 4 Liter-Dose 1.60

Rollmöpfe

offen 4 Pfg. 4 Liter-Dose 1.60

Brat-Heringe

Stück 8 Pfg. 8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee

1/4 Pfd. 10 Pfg. 4 Liter-Dose 2.00

Sardinen

5 Kilo-Pfäfel 1.70 offen 30 Pfg.

Voll-Heringe

Fortschrittliche Volkspartei.
 Freitag, den 24. Februar 1911, abends 8 1/2 Uhr,
 im Saale 3 der Brauerei Schrempf:

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
 „Die Besteuerung des Liegenschaftsbesitzes“
 Referent:
Herr Oberstadtrechnungsrat Weiler.
 Korreferent: 2968.2.2
Herr Architekt Hugo Slevogt.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.
 Der Vorstand des Vereins
 der Fortschrittlichen Volkspartei, Karlsruhe.

Eintracht Karlsruhe. E. V.
 Sonntag, den 26. Februar:
Kinderfest.
 Anfang 3 Uhr. — Ende 6 Uhr.
 In Anbetracht der besonderen Vorkehrungen bitten wir um zahl-
 reiche Beteiligung. Hieran anschliessend:
Tanz-Unterhaltung.
 Ende 8 Uhr.
 Der Zutritt kann nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet werden.
 Der Vorstand.

Instrumental-Verein Karlsruhe.
 Freitag den 24. Februar 1911, abends 8 Uhr
 im grossen Saale des Friedrichshofes
Musikalische Abendunterhaltung
 (mit Restauration).
 Tanzunterhaltung.

Gesangverein Fidelity Karlsruhe
 gear. 1867.
 Samstag, den 25. ds. Mts., abends 1/9 Uhr,
 im Saale des Gasthauses zur Rose (Kaiserplatz):
Kostümfest.
 Ein Abend beim Bockbierfest in München
 unter Mitwirkung der Tiroler Sängers- und Schuhplattler-
 Gesellschaft Edelweiß.
 Unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde
 des Vereins laden wir hierzu freundlichst ein. Am übrigen verweisen
 wir auf die den Mitgliedern zugegangenen Invitations.
 Der Vorstand.

Restaurant Löwenrachen, Passage.
 Freitag den 24. Febr. 1911, abends 8 1/2 Uhr.
 „Großer humoristischer Kappen-Abend“
 Musik: „Original Elfläcker Bauernkapelle“. 3076
 Direktion: E. Kasper, gen. Franz Karle.
 Wozu ergebenst einladet L. Warth.

Festhalle Durlach.
 Fastnacht-Dienstag den 28. Februar 1911
Großer Masken-Ball
 Musik: Abt. der Artillerie-Kapelle Nr. 50.
 Française-Einlagen. 3577.5.1
 Es ladet höflichst ein K. Fessler.
 Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag.
 Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 962
 G. Zahn, Tel. 2754.
 Wozu höflichst einladet
 Grosses Lager Badewannen, Badeeinrichtungen,
 grössere Rabattgewährung. 3574
 Installationsgeschäft K. Reinhold Nachf.
 Kein Laden: Akademiestr. 16.

Salon- und Wannenbäder

Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf.,
 III. Kl. einzeln 35 Pf. — **Samstags 40 Pf.**
 im Friedrichsbad Kaiser-
 strasse 136.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 2192

Verein der Württemberger.
 Zu der am 25. Februar im unteren Saale des Café Nowack
 stattfindenden Feier des
Geburtsfestes S. M. d. König Wilhelm II. v. Württemberg
 laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, sowie Land-
 leute freundlichst ein. Beginn 1/9 Uhr. 3003

Verein der Sachsen u. Thüringer.
 Samstag, den 25. Februar
Kostümkränzchen
 im „Palmengarten“, Herrenstrasse.
 Anfang 1/9 Uhr abends. — Landsleute
 und Gönner des Vereins willkommen.
 Der Vorstand

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden
 Freitag
 abends
 1/9 Uhr
**Vereins-
 Abend**
 im
 Prinz Carl
 Café Zitel.
 Um zahlreiches Erscheinen bitten
 Der Vorstand.

**Karlsruher
 Fußball-
 Verein**
 (E. V.)
 unter dem Protektorat S. Gr.
 S. d. Pr. W. von Baden.
 Freitag, den 24. Februar 1911,
 9 Uhr, im Clubhaus:
„Kappenabend“,
 verbunden mit dem
 Abchied eines Mitgliedes.
 Sonntag, d. 26. Febr., 1/3 Uhr,
 auf unserem Platz: 3071
**R. F. S. I. gegen
 Beiertheim I.**

Fussballclub
 (S. V.)
 Sportplatz links der Rheintal-
 bahnhofstrasse. Telefon 1338.
 Freitag: **Löwenrachen.**
 Sonntag, d. 26. Febr., 1/3 Uhr,
 auf unserem Platz:
**Zigarettenspiel gegen
 F.-C. Freiburg.**
 Abends: **Kostümkränzchen**
 im oberen Saal des Restau-
 rants Nowack. Beginn 1/8 Uhr.
 Fastnachtsdienstag, abends:
Zusammenkfl. im Löwenrachen.
 Mittwoch, d. 1. März, 1/3 Uhr:
Juniorentraining
 auf dem Sportplatz.

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Kostümfest
 im Lokal.
Moskenthostium (Sigeumerin)
 ist neu, zu verkaufen. Preis 8 Mk.
 35881. Lefingstr. 32, 3. Stod.
**Gebrauchtes
 Klavier (Flügel)**
 auch für Anfänger zum Lernen ge-
 eignet, sehr billig zu verkaufen. 35742
 Installationsgesch. K. Reinhold
 Nachf., Akademiestr. 16.
Herren-Fahrrad,
 Marke „Ganther“, sehr gut erhalt.,
 in Preis u. Rüdtrittbr. bill. zu verf.
 35861 Weiss, Seifenstr. 33, III. r.

7 Italiener-Hahnen,
 1910er April-Brut, bill. abzugeben.
 Sermatter Wenz, Eggenstein.

Stenographie.
 Am Dienstag den 7. März, abends 1/9 Uhr, eröffnen wir
 in unserem eigenen Unterrichtslokal, Markgrafenstrasse 41, Seiten-
 bau, einen
Anfängerkurs für Damen u. Herren
 nach dem System Stolze-Schrey.
 Für die Güte dieses Systems spricht allein schon der Umstand, daß es
 mit 114.478 Unterrichtsleuten in Deutschland an der Spitze aller Systeme
 steht. Für den Erfolg übernehmen wir weitgehende Garantie. Donator
 einschließlich Lehrmittel 10 Mark. 3101
 Anmeldungen am Eröffnungsabend od. bei S. Kaiser, Lefingstr. 37.
Stenographenverein Stolze-Schrey.

**Restaurant zum
 „Blapphorn“.**
 Heute Freitag:
Schlachttag.
 Emil Wetterauer.
Israelitische Gemeinde.
 24. Febr. Abendgottesdienst 8 Uhr
 25. Febr. Morgen-Gottesd. 9 „
 Jugendgottesdienst 8 „
 Sabbat-Ausgang 6 „
 Beritas-Morgen-Gottesd. 7 „
 Abendgottesdienst 6 „
Jfr. Religionsgesellschaft.
 24. Febr. Sabbat-Anfang 5 1/2 Uhr
 25. Febr. Morgen-Gottesdienst 8 „
 Schüler-Gottesdienst 2 „
 Nachm.-Gottesd. 4 „
 Sabbat-Ausgang 6 „
 Beritas-Morgen-Gottesd. 6 „
 Nachm.-Gottesd. 5 „
Geld gefunden.
 Auskunft unter Nr. 25832 in der
 Expedition der „Bad. Presse“.
 Sehr schöner und gut erhaltener
Kinderwagen
 mit Bienenkorb-
 hint. zu verkaufen. 35872
 Abz. zu ertrag. unt. Nr. 35872 in
 der Expedition der „Bad. Presse“.
Eleg. Kinderwagen
 (neuf) gut erhalten, sowie kleinerer
 S e r v o billig zu verkaufen. 35871
 Gerwigstr. 52, 2. St., III.

**Konrad
 Schwarz**
 Grossh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
 Telefon 352
 empfehlen
Beleuchtungskörper
 für Gas- und elektr. Licht
 in reichster Auswahl.
 Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Fussballklub Mühlburg
Verein für Rasensport
 eigener Sportplatz an
 der Mönchelstrasse
 Freitag: **H. S. S. S.** Sitzung
 im Sportheim.
 Samstag: **Spieler** Sitzung
 im Sportheim.
 Sonntag: **I. Mannschaft** in
 Biorzheim gegen **Kalbfel-**
Club Biorzheim.
 Montag abends 1/9 Uhr
 in der Westendhalle:
Kostüm-Kränzchen.
 Narrenmühe obligatorisch.
 Nichtmitglieder 50 s Tanageld.
 Um zahlreiches Erscheinen
 bittet Der Vorstand.

**Beiertheimer
 Fußball-Verein**
 e. V.
 Gegr. 1898.
 Verein für
 Bewegungsspiele
 Einges. Sportpl.
 am Weiberwald.
 Sonntag, den 26. Februar 1911:
I. Mannschaft gegen **K. F.-V.**
 nachm. 1/3 Uhr R. F. S. S. Platz.
 Montag, den 27. Februar 1911:
Kostümfest
 im Lokal.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Freitag den 24. Februar 1911.
43. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. B (gelbe Abonnementsarten.)
Der Widerspenstigen Zähmung
 Komische Oper in 4 Akten nach
 Shakespeare gleichnamigen Lustspiel
 frei bearbeitet von J. B. Widmann.
 Musik von Hermann Göb.
 Musikalische Leitung: L. Reichwein.
 Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
 Baptista, ein reicher (Vels-
 mann in Padua) Haus Kell-
 ner, dessen (Bauer-Kottler).
 Bianca, (Schüler) Wäckerlberger.
 Hortensio, (Biancas) Franz Koda.
 Lucentio, (Freier) Bando Kocher.
 Petruchio, ein Gelb-
 mann aus Verona J. v. Gorkom.
 Grumio, sein Diener Ed. Schiller.
 Ein Schneider in Hans Buschard.
 Haushälterin in (Fr. Fessler).
 Haushof. Baptistas
 Diener Fr. Gr.
 Baptistas und Petruchios Diener-
 schaft. Hochzeitsgäste, Nachbarn,
 Musikanten zc.
 Die Handlung spielt in den drei
 ersten Akten in Padua, in dem letzten
 Akte auf dem „andigen Petruchios“
 bei Verona.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
 Kaffe-Eröffnung: 1/2 Uhr.
 Große Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Gebr. Ausziehtisch
 mit eich. Platte für 20 Mk. zu verf.
 3087 Kronenstr. 32, Hinterh.
Kanarienvögel, Söhne u. gute
 Zuchtweibchen, sind billig zu ver-
 kaufen. Kaiserstr. 189, III. 35874

Berlitz School
 SPRACHEN
 ÜBERSETZUNGEN
 132 KAISERSTRASSE 132
 TEL. 1066. 452

BILDER UND RAHMEN

empfehl in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser langjähriger Mitarbeiter u. Teilhaber

Herr Hans Zurrer, Ingenieur uns heute früh unerwartet schnell während eines Aufenthalts im Süden durch den Tod entrissen wurde.

Scheller & Ruch Maschinen- und Nagelfabrik, Oberkirch.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden entschlief vergangene Nacht wohl vorbereitet

Frau Magdalena Goldschmidt Witwe.

Die trauernden Hinterbliebenen. Trauerhaus: Morgenstraße 2.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester

Elsa Schroff

Die trauernden Eltern und Geschwister: Familie Rauch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben unvergesslichen Frau, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Hamm

geb. Frey sprechen wir unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. Walter Hamm, Apotheker. Familie C. G. Frey. Familie Forstmeister Hamm.

Intellig., fleiß. Herren

mit 400 M. zur Übernahme unfr. Eigens gesucht. Offerten unter A. 803 handpostlagernd.

5% Mexikaner 1899

Von den per 2. Januar 1911 verlosteten Stücken ist eine größere Anzahl rückständig. Verlos., Kontrolle und Einlösung für alle Wertpapiere, sowie An- und Verkauf befoigt

Carl Götz, Bankgeschäft Karlsruhe, Sebelstr. 11.

Tücht. Schäftepperin

sucht sofort M. Langenecker, Steinstraße 21.

Zeitungssträgerin sucht sofort. Karlsruh. Konzert- u. Theater-Zeitung

Sackflückerin, die auf der Maschine nähen kann, gesucht.

J. Stelle finden: Auskultellenerin, einf. Serviermädchen, Küchenmädchen, Privatmädchen mit Zeugnissen für hier.

Köchin-Gesuch. Suche auf 1. März eine Köchin u. ein Mädchen f. Küche u. Hausarb.

14-16 jähr. Kindermädchen für nachmittags gesucht. Zu erfr. unter Nr. 8587 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Besser. Mädchen, welches gut Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, per 1. März gesucht.

Mädchen für Putzarbeiten u. Hausarbeiten. Persönlich vorstellen oder Zeugnisse einreichen.

Mädchen, das Kochen, nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht.

Stellen-Angebote. Buchhalter u. Korrespondent im Alter von etwa 25 Jahren, perf. in dopp. amerik. Buchführung, in dauernde Stellung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Bauzeichner, der flott und selbstständig arbeitet, per sofort gesucht.

Redegewandte, bessere Personen zum Besuch von Privatpublikum finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei feinem Lager und Weinhandlung.

Ordnentlicher Buriche Radfahrer, zum 1. März gesucht. Einhornapotheke Durlach.

Lehrling, Größeres, fleißiges Verkaufsgeschäft sucht einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen.

Lehrling, mit guter Schulbildung, bei sofortiger Vergütung. Offerten unter 85781 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einlegerin für Fingerringe (Kratzbetrieb) per sofort gesucht. Druckerei A. Mathies.

Hochbautechniker,

21 J., 4 Semester Baugew.-Schule, flott im Zeichnen u. Konstr., sicher im Hochbau- und Eisenbetonstatik.

Sergeant, 7 Jahre gedient, 27 Jahre alt, led., seit 1 1/2 Jahr in leitender, bisher angeführter Stellung, gewandt in sämtl. schriftl. Arbeiten, sucht sich zu verändern.

Fräulein, mit flotter Handschr., in allen Büroarbeiten bewandert, sucht Stellung zu hohem Eintritt.

Fräulein, welches in Stenographie und Maschinenschriften gut bewandert ist, sucht Anfangsstelle als Kon-toristin.

Ältere Köchin sucht Stellung in besserem Haushalt.

Gelegl. Mädchen, in einfacher, bürgerl. Küche durchaus bewandert, sucht Stelle.

Bejchäftigung, eventl. auch im Bügeln. Offerten unter Nr. 85840 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kochlehrstelle, Offerten unter Nr. 8085 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, sucht auf 1. März Stellung zu h. Familie, wobei ihm Gelegenheit geboten ist das Kochen zu erlernen.

Vermietungen, in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten.

Spezereigeschäft, 7 Zimmer, auch geteilt, sofort 1100 Mark. Zu bejchäftigen Montags 7, 11 Uhr.

Erbsprinzenstraße 24, 4. Stod, ist wegen Wegzug eine

5 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, eingerichteter Bad u. üblichem Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten.

Kaiserstraße 185, 3 Treppen, ist freundl. Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit Balkon und Zubehör, evtl. mit Bad, auf 1. April oder später zu vermieten.

Vorholzstraße, sind moderne, komfortable Herrschafts-Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten.

Lüchtiger u. zuverlässiger Arbeiter, 29 Jahre alt, gelernter Schlosser, sucht Vertrauensposten.

Freundl. Wohnung,

Manf., 2 Treppen, 1 Zim., Allob., Küche, Keller an alleinl. ruhige Mieterin zu verm. Off. u. Nr. 2965 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wendstraße 17 ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda nebst reichlichem Zubehör sof. oder 1. April zu vermieten.

Pariser-Allee 63, 5. Stod, 2 Zimmer, Küche mit Keller, Gas, auf 1. April an ruh. Leute zu verm. Zu erfragen im Laden. 85416

Reisingstraße 41 ist der 2. oder 4. Stod mit 4 Zimmern, Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Ehrendr. 5 ist auf 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung a. ruh. Familie zu vermiet. Nr. 415 M. Näb. am 1-3 Uhr. 3. St. 85143

Wohnstraße 15, IV., ist billige 4 Zimmerwohnung mit Bad, in gutem Hause, fortzugsüber auf 1. April zu vermieten.

Wilhelmstraße 19 ist im 2. u. 3. Stod je eine 2 Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. April zu vermieten.

Wahlburg, Rheinfr. 38 sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen per 1. April d. 3. zu vermieten. Näb. im Laden, parterre. 85225.33

Zimmer, einfach möbliertes, in an ruh. Herrn od. Fräul., auf sofort od. 1. März zu vermiet. 85760

22 Adlerstraße 25, Seitenb. III. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten. 85498

Näheres Waldhornstr. 8, 2 Tr. Zimmer sofort oder später an verm. Marienstraße 54, p. 85543

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit besser Pension. 85482.31

Evangelstraße 20, 3. Stod. Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, per 1. März preiswert zu vermieten. 85588

Kriegstr. 3 a, 3 Treppen, links. Gut möbliertes 3 Zimmer an vermieten. 85773.22

Dirichstraße 10, 4. Stod. Familienstraße 34, 1 Trepp., sind zwei sehr gut möblierte, helle, beizbare Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), Sonnenseite, sofort oder später an verm. 85481

Erbsprinzenstr. 25, 3 Tr., links, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 85837.31

Edelsheimstr. 3a, 4. Stod, ist ein hübsch möbl., helles Zimmer sofort oder später zu vermieten. 85886

Goethestraße 50, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit Klavier sofort oder 1. März billig zu vermieten. 85559

Sebelstraße 11, 2 Tr., Marienplatz, ist großes, einfach möbl. Zimmer an einfach. Pfl. oder Frau sofort billig zu vermieten. 85885

Näb. Wallenstr. 25, Sgarrenl. Kriegstraße 8, 3 Treppen, ist ein freundl. möbl. Zimmer, ohne vis-a-vis, auf sofort oder später billig zu vermieten. 85654.52

Kronenstraße 60, 3. St., ist ein gut möbl. 3 Zimmer, auf die Straße gehend, gleich oder später billig zu vermieten. 85281.33

Evangelstraße 25, II., sind gut möbl. Zimmer ohne vis-a-vis per 1. März oder früher mit oder ohne Pension zu verm. 85372

Reisingstraße 33, 1. St., ist schön möbliertes Zimmer mit Pension auf 15. März billig zu verm. 85834

Reisingstr. 72, part., Ede Kriegstr., ist gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 85709.22

Reisingstraße 78, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. billig zu vermieten. 85645

Ludwig Wilhelmstr. 16, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Pfl. per 1. März oder später zu vermieten. 85784

Scheffelstraße 54, 3. St., r. möbl. Zimmer mit Pension auf 15. März oder später zu vermiet. 85869.31

Schützenstr. 48, part. erhalten ldd. Arbeiter Kofz und Wohnung zu billigem Preis. 85268.55

Sothienstraße 162, 4. Stod, Ede Gutenbergplatz, ist ein gut möbl., frdl. Zimmer sofort oder 1. März zu vermieten. 85824.21

Waldhornstr. 30, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten, auch eine Schlafstelle f. ein ordentliches Fräulein. 85729

Stifel 26, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 85854

Miet-Gesuche, Kleine helle Werkstätte zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 85794 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mittlerer Beamter mit kleiner Familie (3 Pers.) sucht auf 1. Juli 1. N. in der Südbah eine freundl. 3 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 8086 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 851

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge

in grösster Auswahl

Spiegel & Wels

Grösstes Spezialhaus für elegante Herren- u. Knaben-Kleidung

von **Mk. 15.-** bis **Mk. 50.-**

in vielen Stoffen, Grössen u. Preislagen.

Erprobte Qualitäten. 3074

Spezial-Wäschestoffe

des Reformhauses

erprobte, zuträglichste Gesundheitsstoffe:

Jungborn-Stoff (weiss und farbig)

Byffus-Stoff (weiss und farbig)

Kneipp-Leinen, porös

Strapazier-Stoff

f. Damen-, Herren- u. Kinderwäsche billig

— Meterweise — 3090

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert

Karlsruhe, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Das Neueste in **Hand-Arbeiten**

bietet 2586*

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Sogleich mache ich auf meine ständige Ausstellung ohne Kaufzwang aufmerksam.

Theater- und Maskenkostüme, Umformen, Frad- und Geschod-Anzüge verleiht

Phil. Hirsch,

35490.2.2 Steinstr. 2.

Piano-

Stimmen und Reparaturen

durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichneten übernimmt unter Garantie

H. Maurer,

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Bitte nicht lesen!

Wenn ein Ofen nicht genügend heizt oder alle Hitze in den Kamin entweichen lässt, oder ein Herd nicht backt oder brätet, der wende sich an

Wilh. Weiß, Blechmeister

in Karlsruhe, Baden. 3.3

Sämtliche **Angel-Geräte** billigst.

Sporthaus Freundlieb.

Karlsruhe, Kaiserstr. 185.

Zum Füllen der **Fastnachtshühnle**

gemischte Marmelade 25 S

3 Fbd. 1.25

Pflaumen-Marmelade 30 S

3 Fbd. 1.40

Mirabellen-Marmelade 40 S

3 Fbd. 1.75

Erdbeer-Marmelade 50 S

2812.4.3

Neu eingeführt **la. Apfelmus** 60 S

2 Fbd. Dose

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Wirklich seltene Gelegenheit für Brautleute!

Eine komplette neue Ausstattung, prachtvolle engl. nachbaum vollerte Schlafzimmer-Einrichtung 2 Betten, Spiegelkasten mit Kristallglas, 2 türige, Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelglas, 2 Nachtschränken, 2 Stühle u. Handtuchhänder; ferner Wohnzimmer, elegantes, modernes Vertiko mit Spiegel, ein 3 sitziger Plüsch-Diwan, 4 bessere Stühle, Auszugstisch; ferner 1 Kücheneinrichtung, granit mit Messingvergalung, zu dem billigen Preis von 550 Mk. abzugeben. Auf Wunsch kostenlose Aufbeahrung unter Garantie.

Waldstrasse 22, Laden.

Karlsruhe

Samstag, 25. Februar 1911, abends 8 Uhr

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der **Festhalle**

Städtischer Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und originalsten Herren- u. Damenkostüme u. Gruppen.

Gesamtsumme der ausgesetzten Preise 900 Mark in bar. (6 Herren-, 10 Damen-, 3 Gruppenpreise.) Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Unterhaltungs- und Tanzmusik:

Die Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadierregiments, Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor ADOLF BOETTGE, und die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe, Leitung: Herr Kapellmeister Friedrich HELLMUTH.

Preisverteilung nach Nr. 17 des Programms

Daran anschliessend eine Stunde Pause.

Eintrittspreise:

Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk., numerierte Balkonplätze (Sperrsitze) 4 Mk. Vorverkauf von Eintrittskarten für die Person zu 3 Mk. 50 Pfg. von Mittwoch, den 22. Februar bis Samstag, den 25. Februar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Kaufmann E. Best, Karl-Friedrichstr. 32; Hof-Posamentier Fr. Betsch, Mollkestr. 81; Kaufmann O. Freundlieb, vorm. E. Dahlemann, Kaiserstr. 185; Hoflieferant R. H. Dietrich, Kaiserstr. 179 a; Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 51; Hofsäcker K. Frey, Kaiserstrasse 99; Kaufmann F. Kühnel, Durlacher Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191; Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstr. und Ecke Kaiser-Westendstr.; Kaufmann K. Morlock, Kaiserstr. 75 u. Karl-Friedrichstr. 26; Geschwister Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstr. 96; Kaufmann G. Schneider, Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.; Kaufmann Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a; Kaufmann A. Stauffert, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Gg. Wahl, Kaiserstrasse 247, Ecke Kiserplatz; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstr. 3 a, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins, beim Hotel Germania. Balkonplätze nur bei Herrn Hoflieferanten C. Feigler, Herrenstrasse 21.

== Saal- und Gallerieöffnung um 7 Uhr abends. ==

Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galeriestreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

Herren- und Damenmaskengarderobe, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Gruppen und Einzelmasken, die in die Preiskonkurrenz kommen wollen, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaal anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt.

Werfen mit Papierschnitten, Konfetti u. dergl. in den Ball- und Nebenräumen polizeilich verboten. Musik- und Tanz-Programm zu 10 Pfg. am Saal-Eingang.

Das Tanzen in den Speisesälen, insbesondere im kleinen Saal, ist verboten.

Rauchen im Ballsaal vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Vorbehalten Restaurantsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im grossen Saal) zu 50 Pfg. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben.

Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Kinder im schulpflichtigen Alter sind vom Zutritt zu den Ballsälen — auch bei Darstellung von Gruppenbildern — ausgeschlossen.

Mitführen von Tieren verboten.

Vor der Preisverteilung **keine** Demaskierung.

Kontrollmassregeln: Die Abschnitte an den Eintrittskarten werden beim Betreten der Ballräume von Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückgehalten. Die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren und dem Kontrollpersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Nach 12 Uhr werden bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle Gegen-Marken zum Preise von 1 Mk. für die Person an der Kasse abgegeben. Wiedereintritt ist nur gestattet, wenn mit der Gegen-Marko auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 2665.2.2

Von heute ab

erhält jeder Besteller einer photographischen Aufnahme bei Aufträgen von Mk. 4.- an

6 Postkarten Bild gratis!

mit seinem eigenen

Photographie Samson & Co.

Telephon 547 Kaiserpassage 7.

Sehr günstige Gelegenheit für Masken.

Wer getragen

Kleider, Schuhe, Stiefel, Weisszeug zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei

J. Grob, Markgrafenstr. 16.

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht.

Off. Offerten an L. Schweisgut, Karlsruhe, Schloßstr. 4.

Erstes und grösstes Masken-Verleihgeschäft Karlsruhe.

Empfehle auch dieses Jahr sehr feine, originale Kostüme, vom einfachsten bis feinsten, prompt gefertigt nach Wunsch. Auch übernehme ich Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in beliebigen Ausführung. Letztere Kostüme werden zu allen Maskenbällen. **W. Wolf,**

Laden: Kaiserstrasse 38, (b. "Crime Kabler") Wohnung: Kreuzstrasse 20, III. Telephon 288.